

FORSCHUNGSBERICHT
2013-2015

MOSES
MENDELSSOHN
ZENTRUM 

EUROPÄISCH-JÜDISCHE
STUDIEN
UNIVERSITÄT POTSDAM

FORSCHUNGSBERICHT

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM
FÜR EUROPÄISCH-JÜDISCHE STUDIEN
MOSES MENDELSSOHN CENTER
FOR EUROPEAN JEWISH STUDIES
UNIVERSITÄT POTSDAM
2013–2015

HERAUSGEBER MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM
FÜR EUROPÄISCH-JÜDISCHE STUDIEN

MOSES MENDELSSOHN CENTER
FOR EUROPEAN JEWISH STUDIES

REDAKTION DR. OLAF GLÖCKNER
DR. ELKE-VERA KOTOWSKI
GESTALTUNG KURT BLANK-MARKARD

7	Vorwort
13	Leitung · Vorstand · Institutsmitarbeiter
14	Wissenschaftlicher Beirat · Kuratorium Kooperationspartner
15	Fellows
16	Arbeitsgebiete und Forschungsprojekte
33	Konferenzen und Tagungen
38	Ausstellungen
40	Publikationen 2013–2015
45	Bibliothek
49	Mendelssohn Graduate School
49	Walther Rathenau Kolleg
52	Ludwig Rosenberg Kolleg
54	Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt
56	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)
57	Publikationen der Mitarbeiter 2013–2015
76	Träger der Mendelssohn Medaille
77	Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter des MMZ
80	Kurzbiographien der Mitarbeiter
85	Veranstaltungskalender 2015–2016
86	Adressen



*Das MMZ-Team vor seinem Domizil,
Am Neuen Markt 8*

Vorwort

Während der Jahre 2013 bis 2015 hat das Moses Mendelssohn Zentrum an seinem bisherigen Forschungs- und Lehrprofil konsequent festgehalten, die Forschungsschwerpunkte ausgebaut und einzelne Projektfelder inhaltlich noch erweitert. Wie schon in den vorherigen Jahren ging es auch darum, eine »gesunde Balance« zwischen historischer Forschung und aktuellen, zeitbezogenen Studien, aber auch zwischen der Beschäftigung mit lokalen/regionalen, nationalen und internationalen (insbesondere europäischen) Themen zu wahren.

Die vorhandenen strukturellen Möglichkeiten, neue Studien und ihre Ergebnisse zeitnah sowohl der Wissenschaftswelt (durch Konferenzen, Workshops, Seminare, Vorlesungen u. a.) wie auch einem allgemein interessierten Publikum (über Publikationen, Dokumentationen, Ausstellungen, Podiumsveranstaltungen und Medienberichte) zu vermitteln, wurden optimal genutzt.

Die 2012 begonnene Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsverlag de Gruyter in Form von drei Publikationsreihen (Europäisch-jüdische Studien/Beiträge; Europäisch-jüdische Studien/Kontroversen und Europäisch-jüdische Studien/Editionen) wurde während der letzten Jahre stark intensiviert, was sich in einer deutlichen Zunahme an Buchpublikationen in diesen Reihen zeigt. Auch hier brachten sich sämtliche Forschungsschwerpunkte des MMZ, ebenso die angegliederten Doktoranden-Colloquien und die kooperierenden externen Forscher engagiert ein.

Die im Berichtszeitraum vom MMZ in Eigenregie durchgeführten bzw. in Kooperation mit gestalteten (nationalen wie internationalen) Konferenzen spiegeln einerseits Kontinuitäten der hauseigenen Forschung, andererseits aber auch die Hinwendung zu neuen Themen wieder. So nahmen sich zwei Konferenzen, die zusammen mit dem Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry der Tel Aviv University und der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit (Jerusalem) in Tel Aviv gestaltet wurden, der jüngsten Entwicklungen in den jüdischen Gemeinschaften in Deutschland/Europa, aber auch der neuen Bedrohungen durch verschiedene Spielarten von Antisemitismus an.

Ebenfalls zwei Konferenzen fokussierten auf das deutschsprachige Judentum des frühen 20. Jahrhunderts aus literaturwissenschaftlicher Perspektive (»Genozid und Literatur. Franz Werfel in armenisch-jüdisch-türkisch-deutscher Perspektive« im März 2013 in Potsdam und »Max Brod. Die ›Erfindung‹ des Prager Kreises« im Mai 2014 in Prag). Eine sehr starke internationale Resonanz erlebten die Konferenzen über den »Jüdischen Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in Europa 1933–1945« (April 2013, Berlin) und über die Lage von ethno-religiösen Minderheiten im Nahen Osten (»Where is the Middle East Heading? Ethno-religious minorities between Persecution and

Self-Determination« – Berlin, Dezember 2014). Einen sehr kultur- und länderspezifisch orientierten Fokus hatten wiederum die Konferenzen zum »Jiddischen Vilne – Topografie zwischen Moderne und Mythos« (Berlin, Oktober 2013) und zur »Deutsch-jüdischen Migration nach Schweden« (Uppsala, November 2014). Religionswissenschaftliche Aspekte standen im Vordergrund der internationalen Tagung »Messianismus in Geschichte und Gegenwart« (Berlin, September 2014), während die vom MMZ mitgestaltete Tagung zu »50 Jahren kritischer Auseinandersetzung mit der extremen Rechten in der Bundesrepublik« die Kontinuität der Rechtsextremismus- und Antisemitismusstudien an der Schnittstelle von Zeitgeschichte und aktuellen Entwicklungen belegt.

An der Schnittstelle von Zeitgeschichte und Gegenwart wurde auch das 2011 begonnene Projekt »Deutsch-jüdisches Kulturerbe – German Jewish Cultural Heritage (GJCH)« fortgeführt, sowohl mit lokalen/regionalen Recherchen und Zeitzeugengesprächen wie auch mit der Sicherung von Nachlässen (wie dem der deutsch-jüdischen Journalistin Gabriele Tergit) und mit der fortgesetzten Dokumentation deutsch-jüdischer Aktivitäten im Exil. Zentral bleibt im »Heritage-Projekt« das Konzept einer systematischen Spurensuche auf den Wegen deutscher Juden, die ihre ursprüngliche Heimat auf lange Sicht oder für immer verlassen haben. An dem von der Projektgruppe unter Leitung von Dr. Elke-Vera Kotwoski eingerichteten Internetportal und der im Aufbau befindlichen Datenbank zur Vernetzung aller relevanten (nationalen wie internationalen) Forschungseinrichtungen, Museen und Archive, die sich mit diesem Kulturerbe beschäftigen, wird weiterhin gearbeitet.

»Zurückgekehrt« ist ans MMZ auch das Forschungsthema »Raubkunst und Restitution«, beeinflusst nicht zuletzt durch die neuerliche öffentliche Debatte darüber, was Provenienzforschung zu ehemals geraubtem (jüdischen wie nichtjüdischen) Kulturgut heute leisten kann und inwiefern hier auch neue wissenschaftliche Wege beschritten werden müssen. Im Ergebnis richtete das MMZ Anfang 2014 ein öffentliches Symposium zum Thema »Die Raubkunstdebatte in Deutschland« (in Kooperation mit dem World Jewish Congress und der Stiftung Topographie des Terrors) aus, fernerhin erlebte die Publikation »Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum« (Ludewig/Schoeps) ebenfalls 2014 eine überarbeitete und aktualisierte Neuauflage.

Bei den laufenden historischen Studien des MMZ, die sich auf den Raum Berlin-Brandenburg konzentrieren, wurde und wird weiterhin sowohl Juden in der Wissenschaft im Zeitraum von 1812–1942 wie auch dem allgemeinen Schicksal jüdischer Wissenschaftler an europäischen Universitäten der Neuzeit viel Aufmerksamkeit geschenkt (Dr. Werner Tress). Biographien- und Familienforschungen zu jüdischen Persönlichkeiten der Region und darüber hinaus wurden systematisch fortgesetzt, u.a. zu dem Arzt und Philosophen Marcus Herz, dem Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld und der deutsch-jüdischen Architektin Lotte Cohn. Ein Team aus MMZ-Wissenschaftlerinnen und Bibliothekarinnen beschäftigte sich zudem mit der legendären, 1924 in Berlin gegründeten und 1937 aufgelösten »Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches«. Im Ergebnis erschien im Frühjahr 2014, 90 Jahre nach ihrer Gründung, ein MMZ-Band über die



*Fachsimelei am Rande der internationalen
Konferenz »German-Jewish Migration to
Sweden«, Universität Uppsala, November 2014*

Soncino-Gesellschaft, der ihre Geschichte, ihre Mitglieder und ihren Wirkkreis beschreibt, inklusive einer – nach derzeitigen Recherchemöglichkeiten – vollständigen Liste der Mitglieder der Soncino-Gesellschaft.

Im Forschungsschwerpunkt »Zionismus, Israelische Gesellschaft und Kulturgeschichte« setzte Dr. Ines Sonder ihre Studie zum Leben und Werk von Lotte Cohn (DFG-gefördertes Projekt: »Der weibliche Blick beim Aufbau des Landes Israel. Architektur, Zionismus und Alija in den Schriften einer Pionierarchitektin«) parallel zur neuen Studie »Deutschsprachige Zionisten in Palästina vor 1933 und ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel« fort. Im Sommer und Herbst 2013 kuratierte sie in Kooperation mit Anke Kühnel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Israel) und Dr. Werner Möller (Stiftung Bauhaus Dessau) die Ausstellung »Chanan Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin – Vom Bauhaus nach Palästina« im Bauhaus-Zentrum Dessau. Im Winter 2014/15 organisierte Dr. Sonder im Bauhaus Center Tel Aviv die Ausstellung »Carmel. International Style in Haifa«, Fotografien von Stephanie Kloss. Im gleichen Schwerpunktbereich Israel Studies arbeiteten am MMZ von Sommer 2013 bis Februar 2015 die beiden israelischen Gast-Professorinnen Rakefet Zalashik und Larissa Remennick (Tel Aviv University). Prof. Zalashik untersuchte während ihres Forschungsaufenthaltes am MMZ u.a. die Darstellung des »Arabischen Frühlings« in den israelischen Medien und setzte ihre Studie über die Entwicklung und den Aufbau des Gesundheitswesens in Palästina/Israel fort. Professor Remennick unterrichtete zur jüdischen Immigration nach Israel seit 1948 und forschte mit soziologischen Methoden zur wachsenden israelischen Community in Berlin.

Das im Sommer 2013 begonnene Projekt »Handbook of Israel – The Major Debates«, welches in Kooperation von MMZ, Tel Aviv University und Beit Berl College (Israel) ent-

steht, befindet sich kurz vor dem Abschluss. Führende Historiker, Soziologen, Politik- und Kultuwissenschaftler aus Israel, den USA, Deutschland, Frankreich und Großbritannien stellen hier kontroverse und sehr differenzierte Sichtweisen auf die Entwicklungsgeschichte Israels und die heutige israelische Gesellschaft dar.

Die in Kooperation mit dem Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry (Tel Aviv University) geplante Vergleichsstudie »Jewish Immigration to Berlin, London and Paris: Integration, Ethnic Identity and Transnationalism« wird überarbeitet und neu konzipiert, wobei nun auch neuere Entwicklungen bei der Zuwanderung und Integration von Migranten in Israel (Tel Aviv) einbezogen werden sollen.

Das im Mai 2013 im MMZ-Forschungsschwerpunkt »Rechtsextremismus- und Antisemitismusforschung« gestartete Projekt zur Überprüfung umstrittener Altfälle von Opfern rechtsextremer und rassistischer Gewalt im Land Brandenburg (Dr. Christoph Kopke, Gebhard Schultz) ist abgeschlossen. Zwei Jahre lang wurde durch eine sorgfältige Quellen- und Dokumentenanalyse die Diskrepanz zwischen offiziell neun rechtsextremen Tötungsdelikten in Brandenburg seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung (offizielle Statistik der Behörden) und 29 durch Opferverbände und Journalisten ermittelten Tötungsdelikten mit rechtsextremem Hintergrund untersucht. Die Ergebnisse der Studie liefern wesentliche Impulse für den künftigen Umgang mit entsprechenden Deliktconstellationen und ihrer Aufklärung in Brandenburg und anderen Bundesländern. Die Studie wurde im Auftrag der Brandenburgischen Landesregierung durchgeführt und wird möglicherweise auch Modellcharakter für andere Bundesländer haben.

Fortgeführt wurden im Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus auch eine Studie zur »Nationalen Opposition« in der Bundesrepublik Deutschland 1949–2009« und zu Verboten extrem rechter Parteien und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland 1950–2010. In Vorbereitung befindet sich ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, das die Wirksamkeit bisheriger Verbotverfahren gegen rechtsextremistische Gruppierungen in Brandenburg prüfen wird.

Die von der European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) geförderte und vom Institute for Jewish Policy Research London (JPR) koordinierte Studie »Discrimination and hate crime against Jews in 9 selected EU member States: Experiences and Perceptions of anti-Semitism« (2012/2013), an der sich das Moses Mendelssohn Zentrum auf deutscher Seite ebenfalls beteiligte, veröffentlichte seine Ergebnisse im Oktober 2013. Die deutschen Ergebnisse erscheinen in einem gesonderten, länder-spezifischen Länderreport, werden aber auch auf nationalen wie internationalen Tagungen zum Problemkomplex Antisemitismus, Rechtsextremismus und Rassismus zur Diskussion gestellt.

Die im Berichtszeitraum von den MMZ-Wissenschaftlern angebotenen Lehrveranstaltungen richteten sich vorrangig an Studenten der Geschichte, Jüdischen Studien und weiterer Fachbereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Potsdam. Erneut wurden auch Lehrveranstaltungen an der Humboldt-Universität Berlin, am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS), am Touro College in Berlin und bei englischsprachigen »Summer School«-Projekten der Universität Potsdam angeboten.

Das Walther Rathenau Graduiertenkolleg »Liberalismus und Demokratie – Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart« führte seine Arbeit mit und für Doktoranden und Post-Doktoranden ebenso erfolgreich fort wie das im Sommer 2013 gegründete Ludwig Rosenberg Promotionskollegs (LRK) – ein interdisziplinäres Graduiertenkolleg in Zusammenarbeit von Hans-Böckler-Stiftung (HBS) und Moses Mendelssohn Zentrum, welches sich insbesondere mit den historischen Bezügen zwischen Judentum und Arbeiterbewegung in der Moderne auseinandersetzt.

Die Zusammenarbeit des Moses Mendelssohn Zentrums mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) wurde in bewährter Weise fortgesetzt – nicht nur über die am MMZ forschenden und lehrenden Gastdozenten der Israel Studies, sondern auch durch eine rege Vortragstätigkeit, die direkte Unterstützung themenspezifischer Forschungsgruppen und die Mitgestaltung von Konferenzen.

Auf internationaler Ebene wurde die Kooperation mit dem Institute for Jewish Policy Research/London (JPR), dem Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry (Tel Aviv), dem Beit Berl College (Israel), der Brandeis University in Waltham (Massachusetts), dem Holocaust Center in Cape Town (Südafrika), dem Centro para el Estudio y la Investigación del Holocausto (Buenos Aires) und dem Center for Studies of the Culture and History of Eastern European Jews in Vilnius vorangetrieben. Mit dem vom MMZ mit gegründeten »Moses Mendelssohn Institute for the Study of Jewish History and Culture in South Eastern Europe« (MMI) in Zagreb wurde im Juli 2015 eine erste internationale Tagung zum Thema »Antisemitism and Prejudice in 20th and 21st Century« durchgeführt.

An zahlreichen deutschen wie auch ausländischen Orten wurden auch in diesem Berichtszeitraum wieder MMZ-Ausstellungen zu verschiedensten Themen jüdischer Geschichte, Gegenwart und Kunst gezeigt, u.a. zur Bauhaus-Architektur in Israel (s.o.), zum Prozess gegen Alfred Dreyfus, zur Geschichte des Jüdischen Krankenhauses Berlin (u.a. in Buenos Aires und in Norfolk/Virginia), zu jiddischen Verlegern und Übersetzern deutscher Klassiker (Berlin, Vilnius, Tel Aviv), aber auch zu einem eher unbekanntem Teil des Gurlitt'schen Familienerbes, »Impressionen der Expressionistin Cornelia Gurlitt (1890–1919)«. Kuratiert und koordiniert werden die meisten Ausstellungen von Dr. Elke-Vera Kotowski.

Im Berichtszeitraum veröffentlichte das MMZ 34 Buch-Publikationen. Daneben publizierten die Wissenschaftler des Hauses zahlreiche Fachaufsätze in Journalen und eine Reihe themenspezifischer Artikel in lokalen und überregionalen Printmedien. Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum erschien der MMZ-Newsletter »Dialog« vierteljährlich, im gleichen Turnus ebenso die Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG).

An der Spitze des Moses Mendelssohn Zentrums zeichnet sich für die unmittelbare Zukunft ein Führungswechsel ab. Sowohl der Direktor des MMZ, Prof. Dr. Julius H. Schoeps, wie auch die stellvertretende Direktorin, Dr. Irene A. Diekmann, haben den offiziellen Rücktritt von ihren Positionen erklärt. Bis zur Bestimmung ihrer Nachfolger leiten sie das MMZ provisorisch weiter.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien



GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Dr. Irene A. Diekmann (seit 2006)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

PD Dr. habil. Gideon Botsch

Dr. Olaf Glöckner

Dr. Elke-Vera Kotowski

Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Dr. Ines Sonder

Dr. Werner Tress

PROJEKTBEZOGENE MITARBEITER

Dr. Martina Bitunjac

Dr. Thomas Gertzen

Dr. Christoph Kopke

Moritz Reininghaus, M.A.

Gebhard Schultz

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Sarah Jaglitz

Pia Nawrazala

Yan Wissmann

Amelie Bäcker (bis 2014)

André Gräfe (bis 2013)

Jakob Mühle (bis 2015)

Sascha Raddatz (bis 2013)

Natalie Römer (bis 2013)

Tina Scholz (bis 2013)

BIBLIOTHEK

Karin Bürger, Dipl.-Bibl.

Ursula Wallmeier, Dipl.-Bibl.

SEKRETARIAT

Evelyn Borchardt

VERWALTUNG

Roswitha Kuska

Wissenschaftlicher Beirat | Kuratorium | Kooperatoren

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Liliane Weissberg
Prof. Dr. Christina von Braun
Prof. Dr. Thomas Brechenmacher
Prof. Dr. Micha Brumlik
Prof. Dr. Michael Daxner
Prof. Dr. Wolfgang Edelstein
Dr. Dr. h.c. Hans Keilson (bis 2011)
Prof. Dr. Joachim H. Knoll
Dr. Dr. h.c. Arnold Paucker
Dr. Hermann Simon
Prof. Dr. Guy Stern
Prof. Dr. Yirmiyahu Yovel
Prof. Dr. Marianne Awerbuch (bis 2004)
Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Grab (bis 2000)
Prof. Dr. Alphons Silbermann (bis 2000)

KURATORIUM

Prof. Dr. Oliver Günther, Präsident der
Universität Potsdam (Vorsitzender)
Martin Gorholt, Staatssekretär im
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg (seit 2009)
Klaus Faber, ehem. Staatssekretär im
Kultusministerium Sachsen-Anhalt
Dr. Rachel Salamander, München
Rechtsanwalt Benno Bleiberg, Mitglied
im Direktorium des Zentralrates der
Juden in Deutschland (seit 2010)
Prof. h.c. Wolfgang Hempel, Gaggenau

KOOPERIERENDE WISSENSCHAFTLER

BEI LAUFENDEN FORSCHUNGSPROJEKTEN

Dr. Lars Andersson
Dr. Martin Arndt
Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael
Jutta Dick
Uri Faber
Dr. Haim Fireberg
Prof. Dr. Christine Geffers-Browne
Prof. Dr. Mark Gelber
Prof. Dr. Ivo Goldstein
Prof. Dr. Karl E. Grözinger
Prof. Dr. Hans J. Hillerbrand
Dr. Marita Keilson-Lauritz
Prof. Dr. Joachim H. Knoll
Dr. Martin Münzel
Prof. Dr. Dina Porat

Fellows des Moses Mendelssohn Zentrums 2013–2015

Permanent Fellows

Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael
Prof. em., Tel Aviv University
Permanent MMZ-Fellow seit 2014

Dr. Günther Jikeli
International Institute for Education
and Research on Antisemitism
(IIBSA), London/Berlin
Permanent MMZ-Fellow seit 2013

Prof. Dr. Lars Rensmann
John Cabot University, Rom
Permanent MMZ-Fellow seit 2006

Fellows/Gastprofessoren

Sommersemester 2015

Prof. Dr. Frank Stern
Universität Wien

Wintersemester 2014/2015

Prof. Dr. Larissa Remennick
Bar Ilan University, Tel Aviv

Sommersemester 2014

Prof. Dr. Rakefet Zalashik
Tel Aviv

Wintersemester 2013/2014

Prof. Dr. Rakefet Zalashik
Tel Aviv

Sommersemester 2011

Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael
Tel Aviv University

Arbeitsgebiete und Forschungsprojekte

Das Moses Mendelssohn Zentrum ist eine interdisziplinär arbeitende wissenschaftliche Einrichtung, die historische, philosophische, religions- und sozialwissenschaftliche Forschung zu komplexen jüdischen Themen der Vergangenheit und Gegenwart sowie zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte betreibt. Die nachstehend aufgeführten Forschungsprojekte sind den sechs grundlegenden Arbeitsgebieten des MMZ zugeordnet. In der Aufstellung werden jeweils Projekttitel und -leiter, Beginn und voraussichtliches Ende der Forschungsprojekte, entsprechende Drittmittelförderung sowie wesentliche inhaltliche Aspekte genannt.

I Europäisch-jüdische Geschichte

Verantwortlich geleitet durch:

Dr. Elke-Vera Kotowski

Kultur und Identität. Deutsch-jüdisches Kulturerbe im In- und Ausland (German Jewish Cultural Heritage Worldwide)

Kooperationsprojekt mit der Deutschen Welle

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski

Drittmittel MMZ: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

Drittmittel DW: Auswärtiges Amt

Laufzeit: seit 2011

Das Projekt German Jewish Cultural Heritage (GJCH), das in enger Koopera-

tion mit der Deutschen Welle durchgeführt wird, widmet sich dem Erkennen, Erfassen und Bewahren von deutsch-jüdischem Kulturerbe. Zentral ist die Idee einer Spurensuche der Wege deutscher Juden infolge von Emigration. Der Begriff des »Kulturerbes« umfasst dabei das materielle wie geistige Erbe, welches die deutsch-sprachigen Juden in das neue Heimatland mitbrachten. Dies schließt sowohl das 19. Jahrhundert mit ein, als auch die Zäsur von 1933 mit der Machtübernahme Hitlers.

Eine Internetplattform und eine im Aufbau befindliche Datenbank sollen langfristig die Zusammenarbeit aller relevanten Einrichtungen befördern und den Austausch auf transnationaler Ebene sichern. Seit 2011 werden praktische Initiativen zur Sicherung des deutsch-jüdischen Kulturerbes (In- und Ausland) eruiert. Seit 2012 liegt eine Filmdokumentation zum deutsch-jüdischen Kulturerbe in zehn Ländern vor, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle entstand und die online abrufbar ist. germanjewishculturalheritage.com

Lesbarkeit von Grabinschriften. Neue Techniken im Dienste der Epigrafik

Kooperationsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK)

Bearbeitung: Dr. Elke-Vera Kotowski,
Prof. Dr. Julius H. Schoeps

Förderung beantragt bei:

Investitionsbank Berlin-Brandenburg

Laufzeit: 2015–2018

Viele Friedhöfe in Deutschland und Europa wurden bereits textlich und bildlich erfasst. Die Erfassung und Dokumentation eines Friedhofs setzt jedoch die Lesbarkeit seiner Grabinschriften voraus. Bedingt durch den oft schlechten Erhaltungszustand vieler Grabstätten, kann die stets angestrebte Vollständigkeit jedoch nur selten erreicht werden. Umwelteinflüsse und Vandalismus machen die bildliche und textliche Dokumentation jüdischer Friedhöfe zu einer immer dringenderen Aufgabe. Eine neue Technik kann dazu beitragen, dass diese Grabmale zumindest virtuell erhalten bleiben. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik soll eine Technik entwickelt werden, die Grabmale und Inschriften »lesbar« machen kann, mobil ist und leicht in der Bedienung, damit sie auch von Nichtspezialisten und auf schwierigem Gelände verwendet werden kann (vor allem die älteren Friedhöfe befinden sich häufig an Hängen oder im Wald, oft sind Grabreihen eng angelegt und Grabmale stehen dicht beieinander).

Synagogen in Brandenburg. Eine Spurensuche

In Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Bearbeiter/innen: Dr. Elke-Vera Kotowski,
Uri Faber, Maria Berger (HBPG)

Drittmittel: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Laufzeit: 2012–2015

Nachweislich gab es in den Grenzen des heutigen Bundeslandes Brandenburg mehr als 50 Orte, in denen eine Synagoge stand. Viele dieser Synagogen wurden in der NS-Zeit zerstört oder fremdgenutzt. Das Forschungsprojekt hat sich der Geschichte und Entwicklung dieser Synagogen und der dazugehörigen Gemeinden auf dem gesamten Gebiet des heutigen Landes Brandenburg angenommen. Im März 2012 wurde in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) die Ausstellung »Synagogen in Brandenburg – Auf Spurensuche« in Potsdam eröffnet. Seither wandert sie durch Brandenburg (bisher u.a. in Oranienburg, Zehdenick, Schwedt, Prenzlau, Wittstock, Nauen, Brandenburg/H., Kleinmachnow gezeigt). Der gleichnamige Begleitband zur Ausstellung ist im Herbst 2013 erschienen.

Zur Geschichte der Juden in der Mark Brandenburg

Bearbeiterin: Dr. Irene A. Diekmann

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: ab 1991, Projektende offen

Ziel des 1991 begonnenen Projektes ist es, diesen bisher nicht genügend erforschten Teil jüdischer Regionalgeschichte umfassend aufzuarbeiten. Die Aufarbeitung erfolgt in verschiedenen Richtungen, u.a. durch lokale Studien (z.B. Luckenwalde, Brandenburg/Havel), Überblicksdarstellungen (Wegweiser durch das jüdische Brandenburg 1995, Jüdisches Brandenburg in Geschichte und Gegenwart 2008) und über Medien für die Bildungsarbeit (u.a. Video-Edition »Archiv der Erinnerung«). Zugenommen hat die fachliche Beratung von Historikern und Autoren vor Ort, um sie bei Publikationen zu regionalen Themen mit jüdischem Bezug zu unterstützen (z.B. in Neuruppin und Rathenow).

Seit 2009 liegt der Fokus der regionalen Erforschung noch stärker auf der Familiengeschichte. Dazu wurden u.a. Seminare angeboten, aber auch Themen für BA-Arbeiten vergeben. So konnte 2012 die Geschichte der Familie Lesser aus Rathenow sowohl in einer Ausstellung als auch in einem Begleitbuch, sowie mit einem umfassenden Begleitprogramm anlässlich des 200. Jubiläums des preußischen Emanzipationsediktes präsentiert werden. 2012 begann die Erforschung der Unternehmer- und Unternehmensfamilie Hirsch aus Halberstadt, deren Spuren über Eberswalde bis nach Berlin führen. Drei dieser mit ausgezeichneten Ergebnissen abgeschlossenen BA-Arbeiten werden in diesem Jahr veröffentlicht.

10 Orte – 10 deutsch-jüdische Geschichten aus dem Land Brandenburg

(Handreichungen für den Schulunterricht)

Leitung: Elke-Vera Kotowski

Drittmittel: Leo Baeck Programm; Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Laufzeit: 2012–2013

Studierende der Universität Potsdam, die künftig als Lehrende an Brandenburgischen Schulen tätig sein werden, haben neben einer Ausstellung zu Synagogenstandorten in Brandenburg pädagogisches Material entwickelt, das von Schulklassen kostenlos genutzt werden kann.

Das Projekt »10 Orte – 10 deutsch-jüdische Geschichten aus dem Land Brandenburg« verfolgt den Ansatz der Vermittlung von brandenburgischer Regionalgeschichte als deutsch-jüdische Geschichte. Es vermittelt Kernentwicklungen des jüdischen Lebens in der Region – vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Die zehn Handreichungen (zu jüdischem Leben in Brandenburg an der Havel, Calau, Eberswalde, Frankfurt/Oder, Luckenwalde, Oranienburg, Perleberg, Potsdam, Templin, Wriezen) vereinen vielfältige Materialien, mit deren Hilfe Schüler deutsch-jüdische Geschichte und deren Überreste in ihrem Heimat- bzw. Schulort erkunden können. Als Best-Practice-Projekt ausgezeichnet, finden die Handreichungen seit 2013 Anwendung bei den Projekttagen »on tour. Das Jüdische Museum Berlin macht Schule«.



*Internationale Konferenz »Max Brod.
Die ›Erfindung‹ des Prager Kreises«,
Prag, Mai 2014. V.l.n.r.: Prof. Dr. Hans-
Dieter Zimmermann, Dr. Anna-Dorothea
Ludewig, Dr. Werner Tress*

Juden in der Wissenschaft und die Wissenschaft des Judentums 1812–1942

In Kooperation mit dem Zentrum
Jüdische Studien Berlin Brandenburg

Bearbeiter: Dr. Werner Tress

Drittmittel: Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Laufzeit: 2012–2017

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Herausarbeitung der komplexen Bezüge zwischen Judentum und Wissenschaft, wie sie sich in Preußen einerseits im Kontext staatlicher Universitäten bzw. Hochschulen und andererseits in außeruniversitären Einrichtungen und Gelehrtenmilieus zwischen 1812 und 1938 bzw. 1942 entwickelt haben. Zentrale Orte der Untersuchung sollen die Städte Berlin und Breslau sein. In beiden Städten wurden im Zuge der preußischen Reformen 1810 und 1811 bedeutende Universi-

täten gegründet, und in beiden Städten nahm die »Wissenschaft des Judentums« in Gestalt zweier freier Hochschulen ihren Ausgang – dem 1854 gegründeten »Jüdisch-Theologischen Seminar« in Breslau und der 1872 gegründeten »Hochschule für die Wissenschaft des Judentums« in Berlin.

Aufnahme und Vertreibung jüdischer Gelehrter an den europäischen Universitäten und wissenschaftlichen Akademien der Neuzeit

Bearbeiter: Dr. Werner Tress

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: ab 2010, Projektende offen
Bis ins 18. Jahrhundert blieb es Juden weitestgehend verwehrt, als Studenten, Doktoren oder Professoren Aufnahme an europäischen Universitäten zu finden. Erst im Kontext der Aufklärung und mit der eingeschränkten staatsbürgerlichen

Anerkennung der auf dem Gebiet des späteren Deutschen Reiches lebenden Juden ergab sich auch an den deutschen Universitäten eine partielle Liberalisierung hinsichtlich der Zulassung jüdischer Studenten. Nach einer kurzen Phase der Öffnung während der Weimarer Republik kam es dann ab 1933 zunächst in Deutschland und mit Beginn des Krieges in zahlreichen weiteren europäischen Ländern zu einer nahezu vollständigen Vertreibung jüdischer Gelehrter aus den Universitäten. In dem auf drei Bände angelegten Publikationsvorhaben soll die Aufnahme, aber auch Diskriminierung jüdischer Gelehrter an den deutschen Universitäten anhand epochaler, disziplinärer und regional unterschiedlicher Fallbeispiele untersucht werden.

Die Bedeutung von Judentum und Konfessionalität für die Geschichte der Ägyptologie am deutschsprachigen Raum im Übergang

vom 19. zum 20. Jahrhundert

Bearbeiter: Dr. Thomas Gertzen

Drittmittel: DFG

Laufzeit: 2014–2016

Das Projekt untersucht die Entwicklung der deutschsprachigen Ägyptologie vor dem Hintergrund des (bildungs-)bürgerlichen, (kultur-)protestantischen bzw. jüdischen Selbstverständnisses ihrer Fachvertreter. Auf diese Weise soll auch die Grundlage für weitergehende Fragestellungen – etwa zur Bedeutung jüdischen Mäzenatentums sowie der Rolle der zeitgenössischen Publizistik und jüdischer Verleger, aber auch der Ausgrenzung von Wissenschaftlern anderer Konfessionen, wie der Katholiken,

erschlossen werden. Aufbauend auf der bereits geleisteten Grundlagenforschung zur Geschichte der Ägyptologie, soll im Rahmen dieses Projektes die reine Fachgeschichte um übergeordnete Fragestellungen zur Geschichte der jüdischen Wissenschaftskultur in den deutschen Altertumswissenschaften und der Orientalistik erweitert werden, um zum einen eine Diskursfähigkeit der Ägyptologie (-geschichte), zum anderen aber ein Fallbeispiel für die Wissenschaftsgeschichte überhaupt zu erschließen.

Orientalistik und Judentum – Antisemitismus und Orientalismus. Die Orientwissenschaften als Austragungsort und Grundlage konfessioneller Konflikte am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Bearbeiter: Dr. Thomas Gertzen, Dr. Werner Tress

Drittmittel beantragt bei: DFG (Projekt als wissenschaftliches Netzwerk)

Das angestrebte Netzwerk ist mit Vertretern der Orientwissenschaften, der Neueren und Neuesten Geschichte, der Wissenschaftsgeschichte, der Religionswissenschaft und der Jüdischen Geschichte interdisziplinär angelegt. Es soll einen Zeitraum vom 19. bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts abdecken. Dabei sind zwei inhaltliche Schwerpunkte zu benennen: Zum einen die Wissenschaftsgeschichte der deutschen Orientwissenschaften und zum anderen die Untersuchung religiös-kultureller Konflikte zwischen den Konfessionen von Judentum, Katholizismus und Protestantismus. Während sich die Orientalistik im Verlauf des 19. Jahrhunderts als eine

eigenständige universitäre Disziplin etablieren konnte, entwickelte sich die Wissenschaft des Judentums außerhalb der Universitäten als ein genuines Milieu jüdischer Gelehrsamkeit. Vor diesem Hintergrund muss neben der Beobachtung, dass die Orientalistik sich vorzüglich als Betätigungsfeld für jüdische Wissenschaftler eignete, auch die Frage diskutiert werden, warum speziell in dieser Disziplin immer wieder auch Akzente einer vermeintlich wissenschaftlich fundierten Judenfeindschaft gesetzt wurden.

Die Berliner Schule der Ägyptologie im »Dritten Reich« im Rahmen der Berliner Akademie der Wissenschaften. Begegnung mit Hermann Grapow (1885–1967)

Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ägyptischen Wörterbuchprojekt an der BBAW.

Bearbeiter: Univ.-Prof. Dr. Sebastian Richter, Dr. Ingelore Hafemann (BBAW), Dr. Thomas Gertzen (MMZ)

Förderung beantragt bei:

Fritz Thyssen Stiftung

Die Wissenschafts- oder Disziplinengeschichte der deutschsprachigen Ägyptologie hat in den vergangenen Jahren verstärkte Aufmerksamkeit erfahren und steht im Kontext eines weiter angelegten wissenschaftsgeschichtlichen Forschungsdiskurses. Dabei wurde in jüngster Zeit ein Schwerpunkt auf die Wechselwirkungen von Wissenschaft und Politik, insbesondere in der Zeit des »Dritten Reiches« gelegt.

Anlässlich des 130. Geburtstages des Herausgebers des Altägyptischen Wörterbuchs, Hermann Grapow (1885–1967),

hat das Nachfolgeprojekt »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache, Text- und Wissenskultur im Alten Ägypten« an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften haben ein ganztägiges Forschungskolloquium ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung war es, die aktuellen Forschungen zur Disziplinengeschichte in der Zeit des »Dritten Reiches« einer größeren fachlichen und außerfachlichen Öffentlichkeit vorzustellen und vor dem Hintergrund aktueller Forschungen zur Institutionengeschichte der BBAW zu beleuchten.

»Träger einer Weltanschauung« – Berliner Privatsammlungen der (klassischen) Moderne und ihre virtuelle Rekonstruktion

Bearbeiterin: Dr. Anna-Dorothea Ludewig
Kooperationsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) und dem Design Research Lab an der Universität der Künste Berlin

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: in der Antragsphase

Um die Jahrhundertwende ist in Berlin eine Vielzahl erstrangiger Privatsammlungen entstanden, die einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung der Moderne in Deutschland geleistet haben. Hinter den Sammlungen standen oft Persönlichkeiten, die mehr waren als Kunstliebhaber. Sie waren Schlüsselfiguren, Netzwerker, Knotenpunkte des Berliner Kulturlebens und sind heute fast vollständig vergessen. Den Menschen und ihren Sammlungen ein interaktives, ein virtuelles Denkmal zu setzen, ist die Grundidee des Projekts.

Die virtuelle Rekonstruktion der ausgewählten Sammlungen, je nach Finanzierung möglichst aller Berliner Schlüsselsammlungen der Moderne, wird ebenso angestrebt wie die, soweit noch nicht geschehen, Aufarbeitung der Sammlerbiographien. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, die Sammlungen in ihrer ursprünglichen Umgebung »wiederherzustellen«, die Kunstwerke also in den Kontext der Privaträume einzubetten. Über persönliche Gegenstände der Wohnungsbesitzer wie Familienfotos oder auch Kleidungsstücke können Besucher Details über das Leben der Sammler erfahren. Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Wechselwirkung zwischen öffentlichen und privaten Sammlungen, dem Mäzenatentum und der Rekonstruktion eines Netzwerks, das die Kunstwelt revolutioniert hat.

Identität und Exilerfahrung. Gabriele Tergit im Spiegel ihres privaten Nachlasses

Bearbeitung: Dr. Elke-Vera Kotowski
Laufzeit: seit 2015

Für viele deutsche Juden stellte sich nicht erst in ihren Emigrationsländern die Frage nach der eigenen Identität. Aus ihrer Heimat vertrieben, verarbeiteten nicht wenige in persönlichen Aufzeichnungen (u.a. Briefe, Tagebücher), aber auch literarischen Reflektionen ihre Erfahrungen vom Verlust der Heimat und die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. Am Beispiel der Schriftstellerin und Journalistin Gabriele Tergit (Pseudonym für Elise Reifenberg, geb. Hirschmann 1894–1982), bekannt durch ihren Roman »Käsebier auf dem

Kurfürstendamm«, aber auch als eine der ersten Gerichtsreporterinnen, soll der historische Wert von persönlichen Aufzeichnungen untersucht werden.

Zachor! Das einstige Jiddische Vilne – Imaginationen aus der Gegenwart

Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem Kulturattaché der Litauischen Botschaft in Berlin

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
Laufzeit: 2014–2017

Drittmittel: Kultusministerium der Republik Litauen, Moses Mendelssohn Stiftung u.a.

Zachor bedeutet im Hebräischen »Erinnere Dich!« Unter diesem Motto wurden Künstlerinnen und Künstler aus Vilnius aufgefordert, sich kreativ mit dem Thema »Jüdisches Leben und jüdische Kultur in Vilnius« auseinander zu setzen und ihre Erinnerungen, Gedanken und Vorstellungen auf Papier oder Leinwand zu bringen. Auf Initiative des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien in Potsdam wurde dieser Wettbewerb gemeinsam mit der Stadt Vilnius, dem Litauischen Kulturministerium und der Litauischen Botschaft in Berlin ausgerufen.

Aus den über 80 eingereichten Werken wurden 30 Arbeiten durch eine internationale Jury ausgewählt und wandern nach der Eröffnung in Vilnius und Berlin rund um die Welt. 2016 sind Präsentationen in Tel Aviv, Cape Town und Johannesburg geplant, 2017 in Buenos Aires und New York – jenen Orten, in denen bis heute große Litwakische Gemeinde beheimatet sind.

II Philosophie, Religions- und Geistesgeschichte

Verantwortlich geleitet durch:

Prof. Dr. Julius H. Schoeps,
Dr. Werner Tress

Marcus Herz.

Arzt, Aufklärer und Philosoph

Bearbeiter: Dr. Werner Tress

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: ab 2010, Projektende offen
Bekanntheit erlangte Marcus Herz (1747–1803) bislang vor allem als Brieffreund seines Lehrers Immanuel Kant und als Ehemann der Salonière Henriette Herz. Parallel zu ihrem literarischen Salon hielt Marcus Herz seit 1776 in Berlin Vorlesungen über Philosophie, Medizin und Experimentalphysik. Seit 1782 wirkte er zudem als Leiter des »Jüdischen Hospitals« und Hausarzt. Nach seinem Tod 1803 sind die zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Marcus Herz mit wenigen Ausnahmen nicht mehr neu ediert worden. Zu Herz' Werken zählten philosophische Studien wie »Versuch über den Geschmack und die Ursachen seiner Verschiedenheit« (1776), »Über die analogische Schlussart« (1784) oder »Wirkung des Denkvermögens auf die Sprache« (1791), Schriften zum Judentum wie »Über die frühe Beerdigung der Juden« (1787) und medizinische bzw. psychologische Arbeiten wie »Die Wallfahrt zum Monddoktor« (1784) und »Versuch über den Schwindel« (1786). Die »Gesammelten Werke« von Marcus Herz sollen in einer kommentierten, fünfbandigen Ausgabe neu ediert werden.

III Europäische Literatur- und Kulturgeschichte

Verantwortlich geleitet durch: Dr. Elke-Vera Kotowski, Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Magnus Hirschfelds Gästebuch: Deutsche Exilanten in Nizza

in Kooperation mit der Magnus Hirschfeld Gesellschaft Berlin, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Nizza

Bearbeiterinnen: Dr. Marita Keilson-Lauritz, Dr. Elke-Vera Kotowski

Drittmittel: N.N.

Anhand seines Gästebuches, das der deutsch-jüdische Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld im französischen Exil (1933–1935) anlegte, werden nicht nur dessen letzte Lebensjahre nachgezeichnet, sondern auch jene Personen, die sich in diesem Gästebuch verewigt haben, identifiziert. Neben vielen bekannten Emigranten, mit denen Hirschfeld in Frankreich Kontakt hatte, verzeichnet das Gästebuch auch eine Reihe von Zeitgenossen, die heute kaum mehr bekannt sind. Das Forschungsprojekt will insbesondere die Biografien der Letztgenannten erfassen.

»Jüdinnenbilder«: Literarische und visuelle (Re-) Präsentationen in der europäischen Kulturgeschichte

Bearbeiterin: Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: seit 2011

Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf eine rezeptionsgeschichtliche Untersuchung von »Jüdinnenbildern« im 20. Jahrhundert. Dabei werden tradierte



*Uri Faber liest auf der Berliner Tagung
»Das jiddische Vilne«, Oktober 2014*

Bilder und Stereotype identifiziert und ausgewertet, denn im Gegensatz zu den ›Judenbildern‹ ist eine umfassende Analyse weiblicher images in Text und Bild bislang Desiderat geblieben. Diese Feststellung scheint zunächst erstaunlich und gleichzeitig banal, stand doch der männliche Jude über Jahrhunderte hinweg im Zentrum der Aufmerksamkeit und war damit zwangsläufig das zumindest offensichtliche Opfer antijüdischer Diffamierungen. Denn natürlich blieb die Jüdin, nicht anders als die Christin, weitgehend auf jene weibliche Privatheit beschränkt, die die Alltagswelt der meisten europäischen Frauen bis weit ins 19. Jahrhundert hinein bestimmte. Doch gerade diese ›Verborgenheit‹ und vermeintliche ›Fremdheit‹ evozierte eine besondere Aufmerksamkeit, regte (männliche) Phantasien an und ließ eine Vielzahl von ›Jüdinnebildern‹ in Literatur und Kunst entstehen.

Gabriele Tergit.

Bearbeitung eines bisher unbekanntes Teiles ihres privaten Nachlasses. Reinigen und Restaurieren der Materialien

Bearbeiterinnen: Karin Bürger, Ursula Wallmeier, Dr. Elke-Vera Kotowski
Förderung beantragt bei: Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) zur Förderung von Modellprojekten im Jahr 2015 zum Schwerpunktthema »Vergessene Kostbarkeiten«.

Laufzeit: 2 Jahre ab Förderbeginn.
Ein wertvoller Teilnachlass von Gabriele Tergit wurde dem Moses Mendelssohn Zentrum Ende 2014 von den Erben überlassen. Er umfasst einen Standardumzugskarton mit Korrespondenzen und (Lebens-)Dokumenten. Er ist der langen Lagerzeit entsprechend stark verschmutzt und teilweise in schlechtem Erhaltungszustand. Der Nachlass enthält überwie-

gend private Briefe aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Material soll gesichtet, sortiert, fachgerecht gereinigt und soweit nötig restauriert werden. Dieser bisher in der Öffentlichkeit völlig unbekannt Teilnachlass ist eine sehr wichtige Ergänzung der bereits bekannten Teile des Nachlasses Gabriele Tergits. Ziel ist es, ihn der Öffentlichkeit zur Benutzung zur Verfügung zu stellen. Außerhalb des Projektrahmens sollen der Bestand digitalisiert und die Referenzdaten in der Datenbank »Kalliope« erfasst werden.

Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches

(Publikationsprojekt)

Bearbeiterinnen: Karin Bürger,
Dr. Ines Sonder, Ursula Wallmeier

Laufzeit: 2012–2014

Benannt nach der jüdischen Druckerfamilie Soncino des 15. und 16. Jahrhunderts in Italien, hatte sich die erste jüdische Bibliophilen-Gesellschaft seit Anfang der 1920er-Jahre die Publikation seltener jüdischer Texte und wertvoller hebräischer Drucke zum Ziel gesetzt. Zu den ehrgeizigsten Projekten der Gesellschaft gehörte die Herausgabe einer hebräischen Bibel, für die eigens eine neue Schrifttype entwickelte wurde. Mitglieder der Gesellschaft waren Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Weimarer Republik sowie namhafte Bibliotheken, jüdische Logen und Kultureinrichtungen im In- und Ausland. Ihre Mitgliederzahl betrug über 800. Die letzte Publikation wurde 1937 herausgegeben.

Aus Anlass des 90. Gründungsjubiläums

der Soncino-Gesellschaft erschien im Frühjahr 2014 ein Band, der in acht Essays der Geschichte der Vereinigung und ihrem Engagement für die hebräische Buchkultur nachgeht, das Netzwerk ihrer Mitglieder und mögliche zionistische Einflüsse beleuchtet und die Wirkungsgeschichte der Gesellschaft hinterfragt. Inbegriffen ist auch eine Dokumentation zu den Mitgliedern der Soncino-Gesellschaft.

Jüdinnen im 19. und 20. Jahrhundert

Bearbeiterin: Jutta Dick

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: ab 1991, Projektende offen
Mit breit gefächerten Untersuchungen will das Projekt der Nichtbeachtung von jüdischen Frauen und der historischen Ausklammerung ihres Lebens und Tätigseins entgegenwirken, und somit einen gewichtigen Beitrag zu der erst in den letzten Jahren begonnenen Frauengeschichtsschreibung leisten. Das Spektrum der Themen reicht von der ersten Generation der jüdischen Frauen, die um 1800 mit eigenen literarischen Aktivitäten an die Öffentlichkeit traten, bis zu denjenigen, die in politischen Vereinigungen und Verbänden um ihre Position kämpften. Erschienen sind bereits das Buch »Von einer Welt in die andere. Jüdinnen im 19. und 20. Jahrhundert« (Verlag Brandstätter) und das »Lexikon jüdischer Frauen« (Rowohlt Verlag). Das »Lexikon jüdischer Frauen« wird überarbeitet und in weiterer Auflage erscheinen.

IV Zionismus, Israelische Gesellschaft und Kulturgeschichte

Verantwortlich geleitet durch:

Prof. Dr. Julius H. Schoeps,
Dr. Ines Sonder

Handbook of Israel. The Major Debates

Bearbeiter: Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael,
Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Yitzhak
Sternberg, Dr. Olaf Glöckner

Drittmittel: Moses Mendelssohn Stiftung

Laufzeit: 2013–2016

Über kaum einen anderen modernen Staat wird intellektuell intensiver und kontroverser diskutiert als über Israel. Viele der geführten wissenschaftlichen Debatten – sei es über Zionismus und Post-Zionismus, den »jüdischen Charakter« des Staates, die Dynamik der Einwanderung, ethnischen Pluralismus, kulturelle Diversität oder Lösungsoptionen im Nahostkonflikt – haben sich in Israel selbst entwickelt. Andere – wie zum Verhältnis Israel-Diaspora und zum Israel-Bild im Westen – werden teilweise stark von außen angetragen. Entsprechend werden im »Handbook of Israel. The Major Debates« alle wesentlichen Debatten der letzten Jahrzehnte erfasst, wobei viele ihrer eigentlichen Träger zu Wort kommen und israelische wie ausländische Forscher Verlauf und Wirkung der Debatten kommentieren. Das Handbuch will Sozial-, Geistes- und Erziehungswissenschaftler sowie gesellschaftliche Multiplikatoren, aber auch eine allgemein interessierte Leserschaft erreichen.

Der weibliche Blick beim Aufbau des Landes Israel. Architektur, Zionismus und Alija in den Schriften einer Pionierarchitektin

Bearbeiterin: Dr. Ines Sonder

Drittmittel: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: 2013–2015

Die ersten Architektinnen am Beginn des 20. Jahrhunderts haben sich nur selten schriftlich zu Fragen ihrer Professionalisierung und den Bedingungen ihrer Architekturproduktion in einem männerdominierten Berufsfeld geäußert. Ihre Bauten und Projekte als Ausdruck ihres »künstlerischen Statements« und architektonischen Vermächtnisses erschließen sich der geisteswissenschaftlichen Forschung daher auch schwerer als die baulichen und philosophischen Reflexionen und Schriften ihrer männlichen Kollegen. Vor diesem Hintergrund ist der zum Großteil erhaltene schriftliche Nachlass der deutsch-israelischen Pionierarchitektin Lotte Cohn (1893 Berlin – 1983 Tel Aviv) für die Forschung zur internationalen Architektinnenhistorie von großer wissenschaftlicher Relevanz. Ziel des Forschungsprojektes ist es, anhand einer quellenkritischen Analyse der Schriften Lotte Cohns den kontextuellen Raum ihrer Arbeit in der israelischen Bau- und Siedlungsgeschichte im 20. Jahrhundert zu erschließen, zu dokumentieren und kritisch zu kommentieren.

Deutschsprachige Zionisten in Palästina vor 1933 und ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel

Bearbeiterin: Dr. Ines Sonder

Drittmittel: Fellowship in Israel Studies

Laufzeit: seit 2012

Etwa 2000 deutschsprachige Juden lebten vor 1933 in Palästina, die in geringem Umfang vor dem Ersten Weltkrieg, zum größten Teil zu Beginn der 1920er Jahre, mit der Dritten Alija als überzeugte Zionisten nach Palästina eingewandert waren. Sie waren Vorläufer und Wegbereiter auf den verschiedensten Gebieten der Entwicklung des neuen Jischuv, darunter im Schul- und Bildungswesen, in der Architektur und Stadtplanung oder im medizinischen Bereich. Ihre Lebenswege als zionistische Pioniere aus Deutschland, die ihre Auswanderung nach Palästina in ihr Lebensprogramm aufgenommen hatten zu einer Zeit, als die Mehrheit der deutschen Juden dem Zionismus ablehnend gegenüberstand, sowie ihr Beitrag beim Aufbau des Landes Israel sind bislang Desiderat. Im Bereich Israel Studies stellt das Forschungsprojekt einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des deutschen Zionismus und zur Kulturgeschichte Israels sowie zur deutsch-jüdischen Einwanderung und zur Migrationsforschung in Israel im 20. Jahrhundert dar. Eine Datenbank der deutsch-jüdischen Einwanderer, die vor 1933 in Palästina lebten, befindet sich im Aufbau.

RASSCO. Die Entwicklung des öffentlichen Wohnungsbaus in Israel: deutsch-israelische Institutionalität im Zeichen von Haavara und Wiedergutmachung (1934–1973)

Bearbeiter: Dr. Ines Sonder,

Dr.-Ing. Joachim Trezib

Drittmittel: beantragt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Gründung der RASSCO (Rural and Suburban Settlement Company) im Jahre 1934 in Tel Aviv war ein Meilenstein für die bauliche Entwicklung des jüdischen Sektors in Palästina und des späteren Staates Israel. Initiiert von der Deutschen Abteilung der Jewish Agency, entwickelte sich die RASSCO zum entscheidenden Instrument bei der Ansiedlung der aus NS-Deutschland vertriebenen Juden. Ihre Tätigkeit stand in unmittelbarem Zusammenhang mit dem sogenannten Ha'avara-Abkommen (1933), durch welches enorme Waren- und Kapitalströme aus Deutschland nach Palästina kanalisiert wurden. Die Bauwirtschaft des Landes erfuhr hierdurch einen entscheidenden Aufschwung. Durch ihre institutionellen und personellen Verflechtungen war die RASSCO zudem eng in den Prozess der deutsch-israelischen Annäherung im Zeichen des sogenannten Wiedergutmachungsabkommens (1952) eingebunden und trug in erheblichem Maße zur Verstetigung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel bei. Ziel des Forschungsprojektes ist es, erstmals die Institutionsgeschichte der RASSCO in einem breit angelegten, transdisziplinären Ansatz zu untersuchen, ihren maßgeblichen Beitrag bei der

Entwicklung des Wohnungsbaussektors in Palästina/Israel zu erfassen und im Rahmen eines Werkkatalogs sowie im Kontext der Bauproduktion des Landes und internationaler Vergleichsbeispiele zu dokumentieren.

V Soziologie des Judentums – Jüdische Migrationsgeschichte

Verantwortlich geleitet durch:

Dr. Olaf Glöckner

Religion, Zuwanderung und interkulturelle Wahrnehmungen – Einstellungen Potsdamer Student/-innen gegenüber Juden und anderen Minderheiten

Bearbeiter: Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Olaf Glöckner, Pia Lamberty (B.A.)

Förderung: Moses Mendelssohn Stiftung
Laufzeit: Oktober 2013 – Dezember 2014

Basierend auf Datensammlungen aus dem MMZ-Seminar »Antisemitismus in Deutschland 1945–2012«, entwickelte eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Olaf Glöckner und Pia Lamberty (B.A.) das Instrumentarium für eine Online-Umfrage unter den Student/-innen der Universität Potsdam, die sich mit allgemeinen Einstellungen gegenüber Religion, Zuwanderung, Judentum, Islam und Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens auseinandersetzt.

Geprüft wurde unter anderem die These, inwiefern höhere Bildung (im Vergleich zur Gesamtbevölkerung) Vorurteilsstrukturen gegenüber anderen Kulturen und Minderheiten verringern kann oder nicht. Die Ergebnisse der Online-

Umfrage wurden im Januar 2015 veröffentlicht. Adäquate Umfragen an weiteren deutschen Universitäten sind in Planung.

Jewish Immigration to Berlin, London, Paris and Tel Aviv: Integration, Ethnic Identity and Transnationalism

In Kooperation mit dem Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry (Tel Aviv University)

Bearbeiter: Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Haim Fireberg, Dr. Adrian Gruszniewski, Dr. Olaf Glöckner

Drittmittel: N.N.

Zuwanderung in städtische Ballungsbereiche in Europa, wie Berlin, London und Paris, sind keineswegs nur ein »jüdisches« Phänomen. So bildet die russisch-jüdische Zuwanderung nach Berlin nur einen Bruchteil der russischsprachigen insgesamt ab. Jüdische Immigranten aus Südafrika kommen in London häufig zeitgleich mit Nichtjuden aus Kapstadt an, nordafrikanische Juden in Paris treffen auf Landsleute aus Marokko und Algerien. Mittlerweile hat sich in allen drei Städten auch eine »israelische Diaspora« entwickelt. Im geplanten Projekt soll auf empirischer Grundlage untersucht werden, welche Motivationen die genannten Migrantengruppen in die westeuropäischen Großstädte gebracht haben, und welche Strategien der Integration und Selbstbehauptung sie entwickeln. Vergleichsebenen sind die genannten drei Städte, die jüdischen Zuwanderergruppen untereinander sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den nicht-jüdischen Migranten. Als zusätzliche Vergleichsgruppen sollen in einer zweiten



*Gespannte Zuhörer bei der Berliner Tagung
»Antisemitismus heute: Erfassen –
Erforschen – Bekämpfen«, Juli 2015*

Projektphase russischsprachige jüdische Zuwanderer und aus Asien stammende Vertragsarbeiter in Tel Aviv untersucht werden.

Perceptions and Experiences of anti-Semitism among Jews in selected EU Member States

In Kooperation mit der European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) and dem Institute for Jewish Policy Research London (JPR)

Bearbeiter: Dr. Jonathan Boyd (London), Dr. Daniel Staetsky (London), Prof. Dr. Erik Cohen (Tel Aviv, sel. A.), Prof. Dr. Sergio DellaPergola (Jerusalem), Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael (Tel Aviv),

Prof. Dr. Lars Dencik (Stockholm), Prof. Dr. András Kovács (Budapest), Dr. Olaf Glöckner (MMZ Potsdam)

Finanzierung: Europäische Union/FRA
Laufzeit: 2012–2013, abgeschlossen

Im Rahmen einer EU-geförderten empirischen Untersuchungsreihe zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wurden Erfahrungen mit und Perzeptionen von Antisemitismus in der jüdischen Bevölkerung von neun ausgewählten EU-Mitgliedstaaten (Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Ungarn, Italien, Rumänien, Lettland, Schweden) untersucht. Parallel zu einer standardisierten Online-Umfrage in den jeweiligen Communities erfolgte ausgewähltes Medien-Monitoring. Die Ergebnisse bieten einen direkten Vergleich zwischen ost- und westeuropäischen Staaten und sollen als Entscheidungshilfe für künftige EU-Handlungsstrategien gegen Antisemitismus dienen. Die European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) hat die allgemeinen europäischen Ergebnisse im Oktober 2013 veröffentlicht. Der deutsche Teil-Bericht steht kurz vor dem Erscheinen.

VI Antisemitismus- und Rechts- extremismusforschung

Verantwortlich geleitet durch:

PD Dr. habil. Gideon Botsch,
Dr. Christoph Kopke)

Überprüfung umstrittener Altfälle »Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt« im Land Brandenburg

Projektleitung: Dr. Christoph Kopke
Koordination:

PD Dr. habil. Gideon Botsch

Mitarbeit: Gebhard Schultz

Auftraggeber: Ministerium des Innern
Brandenburg, FH Polizei Brandenburg

Laufzeit: Mai 2013 – April 2015

Seit Anfang der 1990er Jahre kam es in Brandenburg zu schweren Gewalttaten, bei denen ein rassistisches und/oder rechtsextremes Tatmotiv vorlag oder vermutet wurde. Besonders alarmierend waren und sind entsprechende Tötungsdelikte (Mord, Totschlag, Körperverletzung mit Todesfolge). Opfer dieser Straftaten entstammten in der Regel Personengruppen, die im rechtsextremen und rassistischen Denken als »lebensunwert« oder »minderwertig« stigmatisiert bzw. als »Feinde« markiert werden.

Trotz der Präzisierung und Erweiterung des bundesweiten Erfassungssystems für politisch motivierte Kriminalität (PMK) vor über zehn Jahren blieb die Diskrepanz zwischen den Feststellungen der staatlichen Stellen und dem Monitoring von Menschenrechtsorganisationen bzw. journalistischer Recherche groß. Ziel des Forschungsprojektes »Überprüfung umstrittener Altfälle ›Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt‹ im Land

Brandenburg« war es, die Diskrepanz zwischen den anerkannten Fällen (9) und den öffentlich bekannt gewordenen Fällen (29) zu erklären und daraus Erkenntnisse für den künftigen Umgang mit entsprechenden Deliktkonstellationen und ihrer Aufklärung zu gewinnen. Die Gewaltverbrechen wurden anhand sozialwissenschaftlicher Kriterien diskutiert und bewertet. Die Ergebnisse wurden im Sommer 2015 veröffentlicht.

»Feindbild Polizei« innerhalb der rechtsextremistischen Szene bzw. in rechtsorientierten gewalt- affinen (Jugend-)Szenen

Projektleitung: Dr. Christoph Kopke

Förderung: Landespräventionsrat Sicherheitsoffensive Brandenburg

Laufzeit: 2010 bis 2013 (abgeschlossen)

Innerhalb der rechtsextremen Szene hat sich die Haltung gegenüber Polizeibeamten, Staatsanwälten und weiteren Vertretern der inneren Sicherheit in den letzten Jahren erheblich verändert. In szenetypischen Medien des so genannten Nationalen Widerstands bzw. der »Freien Kräfte« ist die Verdichtung eines sich radikalisierenden Feindbildes zu beobachten, werden Institutionen und Vertreter der inneren Sicherheit diffamiert und zum Teil heftig (verbal) attackiert und bedroht. Ziel des Forschungsprojektes war die Erstellung einer Studie, in der die Genese des »Feindbildes Polizei« sowie seine Verstärkung und Kommunikation innerhalb der rechtsextremistischen Szene und ihres gewalt-affinen Umfeldes dokumentiert und analysiert sind. Das Projekt wurde abgeschlossen mit der 2013 erschienenen Publikation »Feindbild Polizei –

Wie reden Rechtsextreme über die Polizei?» (herausgegeben vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg)

Verbote extrem rechter Parteien und Organisationen. Staatliche Verbotspolitik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen »wehrhafter Demokratie« und symbolischer Politik 1950–2010

In Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus (FORENA) an der Fachhochschule Düsseldorf

Bearbeiter: PD Dr. habil. Gideon Botsch, Dr. Christoph Kopke, Prof. Dr. Fabian Virchow

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: 2010–2015

Zwischen 1951 und 2010 verboten die zuständigen Behörden über 70 Verbände und Vereine aus dem politischen Spektrum der extremen Rechten. Mit dem Verbot der Sozialistischen Reichspartei wurde 1952 sogar vom seltenen Instrument des Parteienverbots Gebrauch gemacht. Seit der Gründung der NPD 1964 begleiten Forderungen nach einem Verbot die Geschichte dieser rechtsextremen Partei. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden die Verbotverfahren vergleichend analysiert und dargestellt. Die Publikation zum Thema soll 2015 im Verlag für Sozialwissenschaften unter der Autorenschaft von Gideon Botsch, Christoph Kopke und Fabian Virchow erscheinen. Ein empirisches Forschungsprojekt zu den Verbotverfahren im Land Brandenburg ist in Vorbereitung.

Die »Nationale Opposition« in der Bundesrepublik Deutschland

Bearbeiter: PD Dr. habil. Gideon Botsch, Dr. Christoph Kopke

Drittmittel: N.N.

Laufzeit: laufend ab 2009, Projektende offen

Das Forschungsprojekt untersucht anhand ausgewählter Fallstudien die historischen Entwicklungspfade der extremen Rechten in der Bundesrepublik zwischen politischer Bewegung und lebensweltlichem Milieu. Im Mittelpunkt steht die äußerste Rechte als politischer Akteur. Sie konstituiert sich als »Nationale Opposition«, d.h. als systemilloyale, fundamentaloppositionelle, radikal-nationalistische Weltanschauungsgemeinschaft. Besonderes Augenmerk wird ausgewählten nationaloppositionellen Parteien, Jugendverbänden und Kulturgemeinschaften gewidmet, ferner zentralen Motiven wie Antisemitismus/Rassismus oder dem Verhältnis zum demokratischen Verfassungsstaat.

VII Editionen, Dokumentationen, Bibliographien

Verantwortlich geleitet durch: Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Werner Tress

Theodor Lessing: Briefe an Zeitgenossen

Während die Briefe, die Lessing von seinen Korrespondenzpartnern erhielt, weitestgehend verschollen sind (sofern sich diese nicht als Kopie im Nachlass der Absender befinden), finden sich zahlreiche Lessingbriefe in den Nachlässen der Adressaten, unter ihnen Lou Andreas-



Konferenz »Antisemitismus heute: Erfassen – Erforschen – Bekämpfen« in der Stiftung Topographie des Terrors, Juli 2015.

V.l.n.r.: Dr. Matthias Küntzel, Prof. Lars Rensmann, Dr. Sergey Lagodinsky, Priv.-Doz. Dr. Gideon Botsch, Prof. Barbara Schäuble

Salomé, Max Brod, Martin Buber, Albert Einstein und Maximilian Harden. Die geplante Edition will diese Lessing-Briefe im Kontext ihrer Entstehung publizieren und kommentieren.

Bearbeiter: Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Elke-Vera Kotowski

Drittmittel: N.N.

Bibliothek verbrannter Bücher

Bearbeiterinnen/Redaktion: Dr. Werner Tress, Karin Bürger, Ursula Wallmeier
Wissenschaftlicher Beirat: Simone Barck (†), Gerhard Bauer, Margrid Bircken, Uri Faber, Arcady Fried, Gert Mattenklott (†), Helmut Peitsch, Silvia Schlenstedt (†), Dr. Werner Tress und Clemens Zintzen

Drittmittel: Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, Deutsche Bank Stiftung, Friedrich Ebert Stiftung, Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Klosterkammer Hannover, Berthold

Leibinger Stiftung, Moses Mendelssohn Stiftung, Albert und Barbara Metzler Stiftung, Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, ZEIT-Stiftung.

Laufzeit: 2003–2018

Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 auf dem Berliner Opernplatz und an anderen zentralen Orten in verschiedenen deutschen Städten war der Auftakt zur Vertreibung und Verfolgung zahlreicher vom NS-Regime verfehmter Autoren. In Erinnerung daran führt das Moses Mendelssohn Zentrum das Projekt Bibliothek verbrannter Bücher durch. Unter der Leitung von Prof. Dr. Julius H. Schoeps wurden 120 Bücher, die von den Nationalsozialisten verbrannt worden sind, für eine Neuedition ausgewählt. Die »Bibliothek verbrannter Bücher«, die beim Georg Olms Verlag erscheint, ist vor allem für Schulbibliotheken gedacht.

Konferenzen und Tagungen

Im Berichtszeitraum 2013–2015 war das Moses Mendelssohn Zentrum Veranstalter und Ko-Veranstalter zahlreicher Konferenzen, wissenschaftlicher Tagungen und Kolloquien, von Vortragsreihen, Einzelvorträgen und Buchpräsentationen sowie von verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen. Im Folgenden eine Auswahl:

2013

Internationale Konferenz
From Rejection to Acceptance – To be Jewish in 21st Century Germany
Gemeinsam veranstaltet von Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry (Tel Aviv University), Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit (Jerusalem), Beith Hatefutsot – Museum der Diaspora (Tel Aviv) und Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam.
Tel Aviv, 10.–12. Februar 2013
Leitung und Organisation:
Dr. Haim Fireberg
Referenten des MMZ:
Prof. Dr. Julius H. Schoeps
Dr. Elke-Vera Kotowski
Dr. Olaf Glöckner
Dr. Günther Jikeli
(Permanent MMZ Fellow)
Prof. Lars Rensmann
(Permanent MMZ Fellow)

Internationale Konferenz
»Genozid und Literatur. Franz Werfel in armenisch-jüdisch-türkisch-deutscher Perspektive«
Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Lepsiushaus Potsdam
Potsdam, 10.–12. März 2013
Leitung und Organisation:
Dr. Werner Tress (MMZ),
Dr. Rolf Hosfeld (Lepsiushaus Potsdam)
und Roy Knocke, M.A. (Lepsiushaus Potsdam)
Referenten:
Peter Stephan Jungk (Paris)
Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann (Berlin)
Dr. Olga Koller (Wien)
Roy Knocke, M.A. (Potsdam)
Prof. Dr. Andreas Meyer (Wuppertal)
Dr. Rolf Hosfeld (Potsdam)
Prof. Dr. Martin Tamcke (Göttingen)
Dr. Werner Tress (Berlin/Potsdam)
Prof. Dr. Rubina Perroomian (Los Angeles)
Dr. Ulrike Schneider (Potsdam)
Dr. Raffi Kantian (Istanbul/Hannover)
Prof. Dr. Hacik Gazer (Erlangen)
Prof. Dr. Frank Stern (Wien)



Prof. Dr. Julius H. Schoeps (l.) mit dem einstigen jugoslawischen Partisanen Slavko Goldstein,

Internationale Konferenz zum jüdischen Widerstand, Berlin, April 2013

Internationale wissenschaftliche Konferenz

»Der Jüdische Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in Europa, 1933–1945«
»The Jewish Resistance to the Nazi policy of Extermination in Europe, 1933–1945«

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam und dem Deutschen Polen Institut Darmstadt, der Stiftung Topographie des Terrors (Berlin) u.a. Berlin, 7.–9. April 2013

Leitung und Organisation:

Dr. Gideon Botsch

Referenten:

Dr. Sara Berger (Rom)

Dr. Martina Bitunjac (Rom)

Prof. Dr. Philippe Boukara (Paris)

Dr. Martin C. Dean (Washington D.C.)

Prof. Dr. Rachel L. Einwohner

(West Lafayette)

Dr. Tanja v. Fransecky (Berlin)

Dr. Esther Gitman (New York)

PD Dr. Susanne Heim (Berlin)

Prof. Dr. Johannes Houwink ten Cate (Amsterdam)

Prof. Dr. László Karsai (Szeged)

Mirja Keller (Frankfurt/M.)

Dr. Stefanie Mahrer (Basel)

Dr. Beate Meyer (Hamburg)

Prof. Dr. Judit Molnár (Szeged)

Prof. Dr. Avinoam Patt (Hatfort)

Dr. Katalin Pécsi-Pollner (Budapest)

Prof. Dr. Robert Jan van Pelt (Ontario)

Dr. Ewa Rogalewska (Warschau)

Dr. Markus Roth (Gießen)

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)

Prof. Dr. Susanna Schrafstetter (Burlington)

Dr. Gudrun Schroeter (Gießen)

Prof. Dr. Peter Steinbach (Mannheim)

Dr. Marija Vulesica (Berlin)

Dr. Anna Żiołkowska (Żabikowie)

Abendvortrag, Botschaft Kroatiens am 8. April 2013: Slavko Goldstein (Zagreb)

Internationale Tagung

»Das jiddische Vilne – Eine Topografie zwischen Moderne und Mythos«.

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Litauen in Berlin und der Konrad-Adenauer-Stiftung

Berlin, 27.–29. Oktober 2013

Leitung und Organisation:

Dr. Elke-Vera Kotowski

Referenten:

Prof. Dr. Ewa Geller (Warschau)
Dr. Lara Lempert (Vilnius)
Prof. Dr. Šarūnas Liekis (Kaunas/Vilnius)
Dr. Hermann Simon (Berlin)
Dr. Margret Heitmann (Duisburg)
Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin)
Dr. Gudrun Schroeter (Gießen)
Dr. Mindaugas Kvietkauskas (Vilnius)
Dr. Christoph Dieckmann (Frankfurt)
Dr. Sandra Studer (Basel)
Prof. Dr. Anna Lipphardt (Freiburg)
PD Dr. Ruth Leiserowitz (Warschau)
Markas Zingeris (Vilnius)

2014

Internationale Konferenz

Max Brod.

Die »Erfindung« des Prager Kreises

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum in Kooperation mit dem Institut für germanische Studien der Karls-Universität Prag, der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, dem Goethe-Institut Prag, der Deutschen Botschaft Prag und dem Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren;
Prag, 26.–29. Mai 2014

Leitung und Organisation:

Dr. Anna-Dorothea Ludwig

Referenten:

Prof. Dr. Hans Gerd Koch (Wuppertal)
Prof. Dr. Klaus Völker (Berlin)
Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst (Olomouc)
Dr. Anna-Dorothea Ludewig (MMZ Potsdam)
Prof. Dr. Hans-Dieter Zimmermann (Berlin)
Dr. Gaëlle Vassogne (Grenoble/Prag)
Prof. Dr. Mark Gelber (Beer Sheva)
Florian Hackmann (Berlin)
Prof. Dr. Karl Braun (Marburg)
Dr. Stěpan Zbytovský (Prag)
Prof. Dr. Manfred Weinberg (Prag)
Prof. Dr. Jörg Krappmann (Olomouc)
Prof. Dr. Tomáš Vlček (Prag)
Prof. Dr. Steffen Höhne (Weimar)
Dr. Peter Becher (München)
Dr. Christoph von Ungern-Sternberg (Berlin)
Dr. Hannah Lotte Lund (Berlin)
Dr. Vera Schneider (Potsdam)
Dr. Barbora Šrámková (Prag)
Dr. Alena Wagnerová (Prag/Saarbrücken)
Prof. Dr. Marek Nekula (Regensburg)
Dr. des. Boris Blahak (Prag)
Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)

Internationale Konferenz

Messianismus in Geschichte und Gegenwart

In Kooperation mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) Potsdam/Berlin, 13./14. September 2014

Leitung und Organisation:

Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Referenten:

Prof. Dr. em. Hans Hillerbrand (Duke University, USA)

Prof. Dr. em. Karl E. Grözinger (Potsdam)
PD Dr. Hans Otto Seitschek (München)
Dr. Elad Lapidot (Berlin)

Internationale Konferenz

»Deutsch-jüdische Emigration nach Schweden« –

»German-Jewish Migration to Sweden«

Veranstaltet vom Forum for Jewish Studies/University of Uppsala in Zusammenarbeit mit dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Uppsala, 5.–7. November 2014

Organisation und Koordination:

Dr. Lars M. Andersson, Natalie Lantz,
Dr. Olaf Glöckner

Referenten:

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Potsdam)
Associate Prof. Anders Hammarlund
(Stockholm)

Dr. Carl Henrik Carlsson (Stockholm)
MA Harry R. Svensson (Stockholm)

Dr. Irene Nawrocka (Wien)
Associate Prof. Henrik Rosengren (Lund)
Dr. Izabela Dahl (Göteborg)

Associate Prof. Pär Frohnert (Stockholm)
Dr. Thomas Pammer (Uppsala)
MA Merethe Aagaard Jensen (Wien)

Dr. Clemens Maier-Wolthausen (Berlin)
Prof. Dr. Lena Roos (Uppsala)

Dr. Anna-Dorothea Ludewig
(MMZ Potsdam)

Anne Weberling (MMZ Potsdam)

Prof. Dr. Lars Dencik (Roskilde)

Noa Hermele (Stockholm)

Internationales Symposium

Sprache ist Freiheit der Sprache

Tagung aus Anlass der Gründung des Deutschen PEN-Club im Exil Berlin, 10./11. November 2014

Leitung und Organisation:

Dr. Elke-Vera Kotowski

Referenten:

Prof. Dr. Irmela von der Lühe (Berlin)

Prof. Dr. Helmut Peitsch (Potsdam)

Prof. Dr. Guy Stern (Detroit)

Utz Rachowski (Berlin)

Regula Venske (Hamburg)

Harald Gesterkamp (Bonn)

Tageskonferenz

»50 Jahre kritische Auseinandersetzung mit der extremen Rechten in der Bundesrepublik«

Veranstaltet von der Leibniz Universität Hannover (Institut für Didaktik der Demokratie) in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Düsseldorf (Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus) und dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Hannover, 28. November 2014

Koordinative Mitarbeit:

PD Dr. habil. Gideon Botsch
Dr. Christoph Kopke

Referenten:

PD Dr. habil. Gideon Botsch
(MMZ Potsdam)

Prof. Dr. Fabian Virchow (Düsseldorf)
Frauke Büttner (Berlin)

Dr. Esther Lehnert (Berlin)

Dr. Sebastian Fischer (Hannover)

Internationale Konferenz

»Where is the Middle East Heading? Ethno-religious minorities between Persecution and Self-Determination«

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Orient Institut Beirut (OIB), dem Lepsiushaus Potsdam und der Europäi-



*Abschlusspanel der Konferenz
»Where is the Middle East Heading?«
Berlin, Dezember 2014*

*V.l.n.r.: Prof. Shlomo Avineri (Jerusalem),
Prof. Julius H. Schoeps, Dr. Sylke Tempel,
Prof. Michael Stürmer*

sehen Akademie Berlin (EAB)

Berlin, 30. 11. – 2. 12. 2014

Leitung und Koordination:

Dr. Olaf Glöckner, Dr. Rolf Hosfeld,
Roy Knocke

Referenten:

Prof. Dr. Shlomo Avineri (Jerusalem)

Prof. Dr. Hans-Lukas Kieser (Zürich)

Prof. Dr. Mihran Dabag (Bochum)

Prof. Dr. Birgit Schäbler (Erfurt)

Dr. Thomas Scheffler (Beirut)

Dr. André Sleiman (Beirut)

Dr. Hamdam Nadafi (Brüssel)

Dr. Günter Seufert (Berlin)

Dr. Friederike Stolleis (Beirut)

Dr. Michael Lüders (Berlin)

Dr. Sebastian Elsässer (Kiel)

Dr. Faleh Abdul-Jabbar (Beirut)

Prof. Dr. Kamel S. Abu Jaber (Amman)

Dr. Ugur Ümit Üngör

(Utrecht/Amsterdam)

Dr. Ulrike Dufner (Istanbul)

Dr. Wahied Wahdat-Hagh (Berlin)

M.A. Tobias Lang (Wien)

2015

Internationale Tageskonferenz

**»Europe, Germany and the problem
of anti-Semitism«**

Gemeinsam veranstaltet von Kantor
Center for the Study of Contemporary
European Jewry (Tel Aviv University),
Friedrich Naumann Stiftung für die
Freiheit (Jerusalem), Beith Hatefutot –
Museum der Diaspora (Tel Aviv) und
Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam.
Tel Aviv, 15. März 2015

Leitung und Organisation:

Dr. Haim Fireberg

Referenten des MMZ:

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

Dr. Olaf Glöckner

Dr. Günther Jikeli

(Permanent MMZ Fellow)

Prof. Lars Rensmann

(Permanent MMZ Fellow)

Pia Lamberty (B.A.)

Ausstellungen

»Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen.« Herzls Utopie – Israels Gegenwart

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
Mai–Juli 2013, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover
19. Juni 2014, Israel-Tag an der Universität Potsdam
27. Mai 2015 – Januar 2016, Begegnungsstätte Schloss Gollwitz

Chanan Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin – Vom Bauhaus nach Palästina

in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau
Stiftung Bauhaus Dessau, Meisterhaus Muche/Schlemmer
26. Juni – 13. Oktober 2013
Ausstellungskonzept und Kuratorenteam:
Dr. Ines Sonder, Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam
Anke Kühnel, Wissenschaftliche Mitarbeit in Israel
Dr. Werner Möller, Stiftung Bauhaus Dessau

J'Accuse – Ich klage an ...! Die Affäre Dreyfus

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
Herbst 2013, Stadtarchiv Celle
30. Oktober 2014 – 19. Januar 2015, Synagoge Celle
September–Oktober 2015, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover

Vom Hekdesch zum Hightech. Das Jüdische Krankenhaus Berlin

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
1. April – 16. Juni 2014, Jüdisches Museum, Buenos Aires, Argentinien
Herbst 2014 – Frühjahr 2015, Stadtverwaltung Buenos Aires, Argentinien
April 2015, Old Dominion University (ODC) in Norfolk/Virginia (USA)

Vilne, Wilna, Wilno, Vilnius. Jiddische Verleger und Übersetzer deutscher Autoren im Spiegel ihrer Bücher

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
März–Juli 2014, Nationalbibliothek, Vilnius
18. September 2014 – Januar 2015, Beit Vilne, Tel Aviv
21. Mai – 15. Juni 2015, Synagoge Sulzbach-Rosenberg
19. Juni – 17. Juli 2015, Universität Nürnberg-Erlangen, Universitätsbibliothek Erlangen

80 Jahre Exil-PEN

Bearbeiterin: Dr. Elke-Vera Kotowski
10./11. November 2014, Stiftung Brandenburger Tor, Martin-Gropius-Bau, Berlin



*Eröffnung der Ausstellung
 »Vom Hekdesch zum Hightech. Das Jüdische Krankenhaus Berlin« in Buenos Aires,
 April 2014. In der Mitte der Berliner
 Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit.*

**Synagogen in Brandenburg.
 Eine Spurensuche**

*Bearbeiter: Dr. Elke-Vera Kotowski,
 Uri Faber*

*13. November 2014 – April 2015,
 Begegnungsstätte Schloss Gollwitz
 Mai–Juni 2015, Evangelische Kirchengemeinde Kleinmachnow
 August–September 2015, Seniorenstift Augustinum, Kleinmachnow*

**Ein weiteres Gurlitt'sches
 Familienerbe.
 Impressionen der Expressionistin
 Cornelia Gurlitt (1890–1919)**

*Koordination: Dr. Elke-Vera Kotowski
 (Kooperationsprojekt von MMZ
 Potsdam und Litauischer Botschaft in
 Berlin)*

Frühjahr 2015

Publikationen 2013–2015

Editionen und Schriftenreihen

Europäisch-jüdische Studien. Beiträge (EJS.B)

Walter de Gruyter

Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum
für europäisch-jüdische Studien

Redaktion: Werner Tress

Band 4: Stephanie Kowitz-Harms
Die Shoa im Spiegel öffentlicher
Konflikte in Polen. Zwischen Opfer-
mythos und Schuldfrage (1985–2001)
Berlin u.a., 2014, 247 Seiten

Band 5: Christine Geffers Brownel/
Elke-Vera Kotowski (Hg.)
Salondamen und Frauenzimmer. Selbst-
emanzipation deutsch-jüdischer Frauen
in zwei Jahrhunderten; Berlin u.a., 2015,
ca. 230 Seiten (in Vorbereitung)

Band 6: Juliane Sucker/
Leah Wohl von Haselberg (Hg.)
Bilder des Jüdischen. Selbst- und
Fremdzuschreibungen im 20. und
21. Jahrhundert
Berlin u.a., 2013, VII, 394 Seiten

Band 8: Christoph Kopke/Werner Tress
(Hg.)
Der Tag von Potsdam.
Der 21. März 1933 und die Errichtung der
nationalsozialistischen Diktatur
Berlin u.a.; 2013, VI, 228 Seiten

Band 9: Elke-Vera Kotowski (Hg.)
Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden.
Eine Spurensuche in den Ursprungs-,
Transit- und Emigrationsländern
Berlin u.a., 2014, X, 814 Seiten

Band 10: Joachim H. Knoll/
Anna-Dorothea Ludewig/
Julius H. Schoeps (Hg.)
Der Dandy. Ein kulturhistorisches
Phänomen im 19. und frühen 20. Jahr-
hundert
Berlin u.a., 2013, VI, 298 Seiten

Band 11: Marion Schulte
Über die bürgerlichen Verhältnisse der
Juden in Preußen. Ziele und Motive der
Reformzeit (1787–1812)
Berlin u.a., 2014, XII, 577 Seiten

Band 12: Thomas Beddies/Susanne
Doetz/Christoph Kopke (Hg.)
Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Natio-
nalsozialismus. Entrechtung, Vertreibung,
Ermordung
Berlin u.a., 2014, VIII, 413 Seiten

Band 13: Gideon Botsch/
Josef Haverkamp (Hg.)
Jugendbewegung, Antisemitismus und
rechtsradikale Politik. Vom »Freideut-
schen Jugendtag« bis zur Gegenwart
Berlin u.a., 2014, VI, 294 Seiten

Band 15: Irene A. Diekmann (Hg.)
Das Emanzipationsedikt von 1812 in
Preußen. Der lange Weg der Juden zu
»Einländern« und »preußischen Staats-
bürgern«
Berlin u.a., 2013, VII, 382 Seiten

Band 16: Olaf Glöckner/Haim Fireberg
(Hg.)
Being Jewish in 21st-Century Germany
Berlin u.a., 2015,
ca. 350 Seiten (in Vorbereitung)

Band 17: Karin Bürger/Ines Sonder/
Ursula Wallmeier (Hg.)
Soncino-Gesellschaft der Freunde des
jüdischen Buches. Ein Beitrag zur Kultur-
geschichte
Berlin u.a., 2014, VIII, 248 Seiten

Band 19: Sven Brömsel/Patrick Küppers/
Clemens Reichhold (Hg.)
Walther Rathenau im Netzwerk der
Moderne
Berlin u.a., 2014, VI, 322 Seiten

Band 20: Hans-Joachim Hahn/
Olaf Kistenmacher (Hg.)
Beschreibungsversuche der Judenfeind-
schaft. Zur Geschichte der Antisemitis-
musforschung vor 1944
2014, VIII, 486 Seiten

Band 22: Roy Knocke/Werner Tress (Hg.)
Franz Werfel und der Genozid an den
Armeniern
Berlin u.a., 2015, VI, 178 Seiten

Band 23: Ulrike Brunotte/Anna-Dorothea
Ludewig/Axel Stähler (Hg.)
Orientalism, Gender, and the Jews.
Literary and Artistic Transformations of
European National Discourses
Berlin u.a., 2014, VI, 321 Seiten

Band 24: Christina von Braun (Hg.)
Was war deutsches Judentum? 1870–1933
Berlin u.a., 2015, VII, 325 Seiten

Band 25: Hartmut Bomhoff
Ernst Ludwig Ehrlich – prägende Jahre.
Eine Biographie
Berlin u.a., 2015, XII, 184 Seiten

Band 26: Anne-Berénike Rothstein (Hg.)
Poetik des Überlebens. Kulturproduktion
im Konzentrationslager
Berlin u.a., 2015,
ca. 190 Seiten (in Vorbereitung)

Band 27: Julius H. Schoeps,
Dieter Bingen, Gideon Botsch (Hg.)
Jüdischer Widerstand in Europa
(1933–1945). Formen und Facetten
Berlin u.a., 2015,
ca. 300 Seiten (in Vorbereitung)

Europäisch-Jüdische Studien. Kontroversen (EJS.K)

Walter de Gruyter
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum
für europäisch-jüdische Studien
Redaktion: Werner Tress

Band 2: Julius H. Schoeps
Pioneers of Zionism: Hess, Pinsker, Rül-
f. Messianism, Settlement Policy, and the
Israeli-Palestinian Conflict.
Berlin u.a., 2013, 158 Seiten

Band 3: Joachim Trezib
Die Theorie der zentralen Orte in Israel
und Deutschland. Zur Rezeption Walter
Christallers im Kontext von Sharonplan
und »Generalplan Ost«
Berlin u.a., 2014, XII, 665 Seiten

Europäisch-jüdische Studien. Editionen (EJS.E)

Walter de Gruyter
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum
für europäisch-jüdische Studien
Redaktion: Werner Tress

Band 1: Max Nordau
Entartung. Hg. von Karin Trebben
Berlin u.a., 2013, VI, 853 Seiten

Band 2: Ludwig Feuchtwanger
Der Gang der Juden durch die Welt-
geschichte. Erstveröffentlichung eines
Manuskriptes von 1938. Aus dem Nach-
lass hg., mit weiterführenden Texten des
Autors und einem Nachwort ergänzt von
Reinhard Mehring und Rolf Rieß. Mit
einem Vorwort von Edgar Feuchtwanger
Berlin u.a., 2014, X, 371 Seiten

Haskala.

Wissenschaftliche Abhandlungen

Georg Olms Verlag
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum
für europäisch-jüdische Studien

Band 38: Paola Ferruta
Die saint-simonistische Konstruktion des
Weiblichen zwischen 1829 und 1845.
Eine Verflechtungsgeschichte mit der
Berliner Haskala
Hildesheim u.a., 2014, 539 Seiten

Band 51: Ulf Bischof/Elke-Vera Kotowski
(Hg.)
Kunst gegen Valuta. Der staatliche
Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten
zur Devisenbeschaffung in der DDR
Hildesheim u.a., 2015 (in Vorbereitung)

Deutsch-jüdische Geschichte durch drei Jahrhunderte. Ausgewählte Schriften von Julius H. Schoeps in 10 Bänden

Georg Olms Verlag
Hg. vom Moses Mendelssohn Zentrum
für europäisch-jüdische Studien
Redaktion: Irene A. Diekmann und
Doris Wendt

Ergänzungsband 1:

Die späten Jahre. Im Gespräch mit Olaf
Glöckner. Bibliographie
Hildesheim u.a., 2013, 196 Seiten

Einzelveröffentlichungen

2013

Martina Bitunjac

Le donne e il movimento ustascia Rom:
Nuova cultura 2013, 246 Seiten

Olaf Glöckner/Gunda Ulbricht (Hg.)

Juden in Sachsen
Leipzig: Edition Leipzig, 2013, 256 Seiten

Elke Vera Kotowski/Julius H. Schoeps/
Hiltrud Wallenborn (Hg.)

Handbuch zur Geschichte der Juden in
Europa. 3. unveränd. Aufl.
Darmstadt: Primus Verlag
2013, 1016 Seiten

Julius H. Schoeps

Neues Lexikon des Judentums. Japani-
sche Übersetzung der Ausgabe von 1998
2013, 1232 Seiten

Ines Sonder

Vom Bauhaus nach Palästina. Chanan
Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin.
In Zusammenarbeit mit Werner Möller
und Ruven Egri. Hg. von der Stiftung
Bauhaus Dessau.
Leipzig: Spector Books, 2013, 141 Seiten
(= Bauhaus Taschenbuch, Band 6)

Elke-Vera Kotowski (Hg.) u.a.

Synagogen in Brandenburg. Spurensuche
Berlin: Hentrich & Hentrich, 2013,
256 Seiten

2014

Argumente 2014. Eine Entgegnung auf
Materialien der NPD anlässlich der Kom-
munal-, Europa- und Landtagswahlen
2014 im Land Brandenburg für Kandida-
ten und Funktionsträger demokratischer
Parteien. Hg. vom Moses Mendelssohn
Zentrum für europäisch-jüdische Studien
Potsdam, Forschungsschwerpunkt Anti-
semitismus- und Rechtsextremismusfor-
schung. Text: Christin Jänicke [u.] Fabian
Virchow. Redaktionelle Bearbeitung:
Gideon Botsch [und] Christoph Kopke.
Potsdam, 2014, 54 Seiten

Thomas Gertzen

Boote, Burgen, Bischarin. Heinrich
Schäfers Tagebuch einer Nubienreise zum
zweiten Nilkatarakt im Jahre 1900
Wiesbaden: Reichert Verlag, 2014,
277 Seiten

Christoph Kopke (Hg.)

Angriffe auf die Erinnerung an die
nationalsozialistischen Verbrechen.
Rechtsextremismus in Brandenburg und
die Gedenkstätte Sachsenhausen
Berlin: Metropol Verlag,
2014, 192 Seiten
(= Forschungsbeiträge und Materialien
der Stiftung Brandenburgische Gedenk-
stätten, Band 11)

Anna-Dorothea Ludewig/
Julius H. Schoeps (Hg.)

Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und
Restitution im deutschsprachigen Raum
Überarbeitete und aktualisierte Neuauffl.
Berlin: Hentrich & Hentrich, 2014,
314 Seiten

Julius H. Schoeps
Der König von Midian. Paul Friedmann
und sein Traum von einem Judenstaat auf
der arabischen Halbinsel
Leipzig: Koehler & Amelang, 2014,
223 Seiten

2015

Gideon Botsch/Fabian Virchow/
Christoph Kopke
Verbote extrem rechter Parteien und
Organisationen. Staatliche Verbotspolitik
in der Bundesrepublik Deutschland
zwischen »wehrhafter Demokratie« und
symbolischer Politik 1950–2012
Wiesbaden: Verlag für Sozialwissen-
schaften, 2015, ca. 300 Seiten
(in Vorbereitung)
(= Edition Rechtsextremismus, Band 102)

Thomas Gertzen
Die Berliner Schule der Ägyptologie im
Dritten Reich. Begegnung mit Hermann
Grapow (1885–1967)
Berlin: Kulturverlag Kadmos Berlin, 2015,
144 Seiten (in Vorbereitung)

Steffen Höhne/Anna-Dorothea Ludewig/
Julius H. Schoeps (Hg.)
Max Brod. Die »Erfindung« des Prager
Kreises
Köln u.a.: Böhlau, 2015 (in Vorbereitung)

Christoph Kopke/Susanne Doetz
»und dürfen das Krankenhaus nicht mehr
betreten«. Der Ausschluss jüdischer und
politisch unerwünschter Ärzte und
Ärztinnen aus dem Berliner städtischen
Gesundheitswesen 1933–1945
Berlin: Hentrich & Hentrich, 2015,
632 Seiten (in Vorbereitung)

Ines Sonder
Carmel. International Style in Haifa.
Photography by Stephanie Kloss
Tel Aviv: Bauhaus Center Tel Aviv – Yafo
2015 (in Vorbereitung)



Bücherschätze in der MMZ-Bibliothek

Seit 2013 wuchs der MMZ-Bibliotheksbestand um ca. 2000 Bände aus Ankäufen und kleineren Schenkungen an. Darüber hinaus ist dem MMZ 2014 ein Teilnachlass von Gabriele Tergit, Autorin und ehemalige Sekretärin des Exil-PEN in London, übergeben worden.

Das Konvolut besteht aus persönlichen Briefen, Dokumenten und Fotos aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Bibliothek Walter Boehlichs, die seit 2013 als Präsenzbestand in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam zugänglich ist, wird seitdem durch die Reihe »Boehlichs Bücher – Weltliteratur wiederentdeckt« in Kooperation mit der SLB Potsdam und dem Germanistischen Institut der Universität Potsdam begleitet.

Seit Anfang des Jahres 2015 ist der

Online-Katalog des Bibliotheksbestandes des Moses Mendelssohn Zentrums über den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg abrufbar und bietet damit einem größeren Nutzerkreis als bisher Recherchemöglichkeiten. Insgesamt besitzt die Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums derzeit ca. 77 000 Bände, davon ca. 4000 Hebraica. 50 Zeitschriften, Zeitungen und Jahrbücher werden laufend gehalten. Ca. 9000 Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden der Bibliothek sind im Katalog verzeichnet. Die Bestände können vor Ort sowie über einen Online-Katalog recherchiert werden. Die Präsenzbibliothek verfügt über mehrere Besucherarbeitsplätze, Kopiermöglichkeiten sowie einen Readerprinter zum Lesen und Drucken von Microfilmen und -fiches. Die aktuelle Forschungsliteratur wird ergänzt durch die folgenden Sonder-sammlungen:

Alex Bein-Bibliothek

Alex Bein (1903–1988) war von 1927 bis zu seiner Emigration nach Palästina 1933 als Historiker und Archivar am Potsdamer Reichsarchiv tätig. In Jerusalem leitete er das Zionistische Zentralarchiv. Bekannt geworden ist Bein vor allem als Biograph Theodor Herzls. Zusammen mit Julius H. Schoeps gab er die Tagebücher und Briefe Herzls heraus. Alex Beins Nachlassbibliothek kam 1993 in das Moses

Mendelssohn Zentrum und umfasst ca. 8000 Bände (inklusive Zeitschriften und Sonderdrucke) zu den Gebieten Zionismus, Palästina/Israel, deutsch-jüdische Geschichte sowie zur Archivwissenschaft. Der Bestand enthält ca. 2000 Titel in hebräischer Sprache, die noch nicht erschlossen sind.

Sammlung von Memorbüchern

1993 erwarb das Moses Mendelssohn Zentrum 120 Memor- und Jiskorbücher, die vorwiegend in hebräischer und jiddischer, aber auch in englischer und spanischer Sprache verfasst sind. Es handelt sich um Schilderungen des jüdischen Lebens von Gemeinden in Rumänien, Litauen, der Ukraine und vor allem in Polen zwischen 1860 und der Shoah.

Hildegard und Saul B. Robinsohn-Sammlung

Das Ehepaar Robinsohn, 1933 nach Palästina emigriert, arbeitete auf dem Gebiet der Pädagogik. Saul Robinsohn (1916–1972) war von 1959 bis 1964 Direktor des Instituts für Pädagogik der UNESCO in Hamburg und von 1964 bis 1972 Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin. Der Judaica-Bestand der Nachlassbibliothek umfasst ca. 1500 Titel, davon 1000 Titel in hebräischer Sprache, zu den Gebieten Bibel und Bibelkunde, einschließlich rabbinischer Kommentare, sowie die wichtigste neuhebräische historiographische Literatur.

Richard Rosenthal-Sammlung

Richard Rosenthal (1929–1999) emigrierte 1939 in die USA. 1956 übernahm er das Amt des Rabbiners in Tacoma, Washington. Es war sein Wunsch, seine Bücher nach seinem Tod jüdischen Einrichtungen in England und Deutschland zu übergeben. Das Moses Mendelssohn Zentrum erhielt 1999 ca. 500 Bände, vorwiegend religionsgeschichtlicher Literatur.

Alphons Silbermann-Nachlaß

Der Soziologe Alphons Silbermann (1909–2000) emigrierte 1933 in die Niederlande und 1938 über Paris weiter nach Australien. 1963 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde Professor an der Universität Köln und Direktor des Instituts für Massenkommunikationsforschung. Alphons Silbermann hinterließ dem Moses Mendelssohn Zentrum seinen schriftlichen Nachlass sowie seine Arbeitsbibliothek. Der 2000 Bände umfassende Buchbestand, der im Jahr 2000 nach Potsdam kam, gliedert sich in die drei Bereiche Soziologie (vorwiegend Literatursoziologie), Kommunikationswissenschaften und Judaica.

Ernst A. Simon-Bibliothek

Ernst Akiba Simon (1899–1988), Historiker, Pädagoge und Religionsphilosoph, arbeitete als Journalist für die von Martin Buber herausgegebene Zeitschrift »Der Jude«. Durch Gershom Scholem kam er an das Freie Jüdische Lehrhaus in Frankfurt a.M., wo er zum engeren Freundeskreis um Martin Buber und Franz Rosenzweig gehörte. 1928 wanderte er nach Palästina aus. An der Hebräischen Universität von Jerusalem wirkte er als

Professor für Pädagogik und engagierte sich Zeit seines Lebens als Vermittler im israelisch-arabischen Konflikt, sowie im deutsch-israelischen bzw. christlich-jüdischen Verhältnis.

Im Sommer 2000 wurde die 12 000 Bände umfassende Bibliothek durch das Moses Mendelssohn Zentrum erworben. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Philosophie, insbesondere jüdische Philosophie, Zionismus, jüdische Geschichte, Erziehungswissenschaften und Literatur.

Eike Geisel-Sammlung

Eike Geisel (1945–1997) studierte Soziologie in Bonn, Köln und Berlin. Bis 1981 war er Hochschullehrer, danach freier Autor, Publizist und Übersetzer. Sein Anliegen war eine gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit der Friedensbewegung und der deutschen Linken und ihrem Verhältnis zu Israel. Ein Teil der ca. 1400 Bände umfassenden Sammlung aus seinem Nachlass widmet sich diesem Thema. Den Schwerpunkt bilden Bände zur Antisemitismusforschung und zur deutsch-jüdischen Regionalgeschichte sowie Literatur zur Geschichte Palästinas und Israels.

Jürgen Landeck-Sammlung

Jürgen Landeck (1923–1988) konnte mit der Jugendalijah 1939 nach Palästina entkommen und war von 1941 bis 1946 Freiwilliger in der britischen Armee und Angehöriger der Haganah. Er studierte Wirtschaftskunde und kehrte 1964 nach Deutschland zurück. Bis zu seinem Tode war er Leiter der Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Der 2002 übernommene Teil seiner nachgelassenen Biblio-

thek umfaßt ca. 400 Bände, darunter eine vollständige Ausgabe der Bücherei des Schocken-Verlages.

Sammlung von Quellenwerken zum Nationalsozialismus – Völkische Literatur

Alexander von Bormann (1936–2009), seit 1971 Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Amsterdam und Präsidiumsmitglied der Erich Fried-Gesellschaft, überließ dem Moses Mendelssohn Zentrum 2002 eine Sammlung von ca. 1000 Bänden völkischer und faschistischer Literatur in Epik, Drama, Lyrik, Originalzeugnisse der NS-Ideologie sowie Forschungsliteratur zum Nationalsozialismus.

Arno Lustiger-Sammlung

Arno Lustiger (1924–2012) überlebte mehrere Konzentrationslager. Nach Kriegsende ließ er sich in Deutschland nieder und war Mitbegründer der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main. Er veröffentlichte zum jüdischen Widerstand, zu Juden in der Sowjetunion und zum spanischen Bürgerkrieg. Diese Themen finden sich auch in seiner ca. 700 Bände umfassenden Schenkung an das Moses Mendelssohn Zentrum wieder.

Ludwig Geiger-Bibliothek

Ludwig Geiger (1848–1919) war Literatur- und Kulturhistoriker mit den Forschungsschwerpunkten Literatur der Renaissance, des Humanismus, der Spätromantik und Theatergeschichte. Als Sohn des Rabbiners Abraham Geiger in Breslau geboren, war seine Wirkungsstätte Berlin, wo er sowohl

als Repräsentant der Jüdischen Gemeinde als auch in politischen Ämtern aktiv war. Die Bibliothek umfasst 7300 Bände, davon 1500 Bände zur Goetheforschung.

Uriel Birnbaum-Sammlung

Uriel Birnbaum (1894–1956) war Maler und Dichter. Er wurde als Sohn des jüdischen Religionsphilosophen Nathan Birnbaum in Wien geboren. Vor dem Ersten Weltkrieg lebte er einige Jahre in Berlin. 1938 emigrierte er in die Niederlande, wo er 1956 starb. Sein von expressiver Formensprache zeugendes Werk ist heute fast vergessen. Seit 2006 befinden sich die nachgelassene, ca. 2000 Bände umfassende Bibliothek sowie zahlreiche Zeichnungen, künstlerische Entwürfe, Manuskripte und weitere Nachlassteile von Uriel Birnbaum in der Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums. Der Werknachlass ist in einem elektronischen Findbuch verzeichnet.

Walter Boehlich-Bibliothek

Walter Boehlich (1921–2006), Literaturkritiker, Publizist und Übersetzer, war nach dem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichte zunächst Assistent des Romanisten Ernst Robert Curtius, lehrte ab 1951 als Lektor in Dänemark und Spanien und wurde 1957 Cheflektor des Suhrkamp Verlags, den er 1968 im Streit verließ. Er wurde zu einem der wichtigsten linksliberalen Kritiker der Nachkriegszeit. Boehlich wirkte als Herausgeber und übersetzte Belletristik aus sieben Sprachen. Seine Bibliothek umfasst 14 600 Bände zu den Gebieten Geschichte, Literaturwissenschaft und Literatur. Die Sammlung wird als Leih-

gabe des Moses Mendelssohn Zentrums ab 2013 von der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam als Präsenzbestand zur Nutzung bereitgestellt. Der Bestand ist über den Katalog des Moses Mendelssohn Zentrums recherchierbar.

Jürgen Thorwald-Bibliothek

Jürgen Thorwald (1915–2006) war Autor zahlreicher Romane und Sachbuch-»Bestseller« zur Medizingeschichte, Geschichte der Kriminalistik und zu historischen Themen. Vor und während des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte er unter seinem Geburtsnamen Heinz Bongartz Bücher zur Geschichte der Luftwaffe und der Kriegsmarine Deutschlands. Der 2008 vom Moses Mendelssohn Zentrum übernommene, 2450 Bände umfassende Bestand stellt die Quellensammlung zu Thorwalds 1978 erschienenem Band »Das Gewürz. Die Saga der Juden in Amerika« dar.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo 13–17 Uhr | Do 10–14 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Internet-Katalog: www.mmz-potsdam.de

Kontakt: Karin Bürger, Ursula Wallmeier
biblio@mmz.uni-potsdam.de

Telefon (0331) 28094-15

Walther Rathenau Kolleg

»Liberalismus und Demokratie.

Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart«

Das vom Moses Mendelssohn Zentrum, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) und von verschiedensten Professoren aus dem Raum Berlin-Brandenburg gemeinsam getragene Walther Rathenau Kolleg setzte auch im Berichtszeitraum seine wissenschaftliche Arbeit fort. Das nach dem deutsch-jüdischen Industriellen, Publizisten und Politiker Walther Rathenau (1867–1922) benannte Kolleg hat sich dem thematischen Rahmen »Liberalismus und Demokratie. Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart« verschrieben.

Von den WRK-Stipendiaten haben inzwischen Christian Dietrich, Patrick Küppers, Johann Nikolai und Sven Brömsel ihre Promotion abgeschlossen. Die Dissertationen von Antonia Schmid und Valerie Valdow werden im Sommer 2015 eingereicht.

Den Stipendiaten und Kollegiaten stehen die gesamten Infrastrukturen des Moses Mendelssohn Zentrums und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit zur Verfügung.

Betreuende Hochschullehrer:

Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile
(Potsdam)

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher
(Potsdam)

Prof. Dr. Christina von Braun (Berlin)

Prof. Dr. Hajo Funke (Berlin)

Prof. Dr. Helmut Peitsch (Potsdam)

Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin)

Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam)

Prof. Dr. Julius H. Schoeps.

www.walther-rathenau-kolleg.de

**Stipendiaten und Kollegiaten
des Walther Rathenau Kollegs**

Marta Ansilewska

Geschichte, LMU München

Durch Taufe befreit? Die national-religiöse Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1945

Anna-Carolin Augustin

Kulturwissenschaften, HU Berlin

Berliner Kunstsammlerinnenkultur und weibliches Mäzenatentum 1871–1933

Steffi Bahro

Literaturwissenschaft, Universität Potsdam

Das Heldentum des kleinen Mannes – Soldaten in europäischen Märchen und verwandten Gattungen populärer Dichtung zwischen Kontinuität und Wandel

Christoph Beck

Germanistik, Universität Potsdam

Europa als Funktionsbegriff der Literaturgeschichte bei Curtius, Bachtin und Auerbach. Eine transkulturelle Perspektive

Sven Brömsel

*Literaturwissenschaft/Philosophie,
HU Berlin*

Houston Stewart Chamberlain und das Judentum. Intellektuelle Beziehungen um 1900 (abgeschlossen)

Sebastian Brünger

Geschichte, HU Berlin

Unternehmensgeschichte und Nationalsozialismus. Untersuchungen zum Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit

Christian Dietrich

Soziologie/Zeitgeschichte/Politikwissenschaft, Universität Potsdam

Identität von außen. Jüdische Identitätsbildung am Beispiel des »Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens« in der Zeit von 1893–1914 (abgeschlossen)

Christian Ernst

Literaturwissenschaft, Universität Potsdam

Konstellationen öffentlicher Erinnerung an die »Weiße Rose« – eine gesamtdeutsche Diskursgeschichte seit 1943

Frank Haase

Geschichte/Germanistik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Br.)

Moses Mendelssohns Staatstheorie und ihre Rezeption in Frankreich vor 1789

Christoph Kapp

*Geschichte/Literaturwissenschaft/
Philosophie, FU Berlin/Uni Potsdam*

»Kunst kann nur in Freiheit entstehen«: Walter Boehlich – eine Intellektuellenbiographie

Patrick Küppers

Literaturwissenschaft, Universität Potsdam

Max Kretzer. Die Großstadt als Herausforderung – eine Studie zum frühen Naturalismus (abgeschlossen)

Johann Nikolai

Jüdische Studien, Universität Potsdam

Eine Bürgerrechtsbewegung im Unrechtsstaat – Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in den Jahren 1933–1938 (abgeschlossen)

Dekel Peretz

Jüdische Studien, Universität Potsdam

»Wir« und die »Anderen«. Zur Gruppenbildungstheorie bei Franz Oppenheimer und Martin Buber und deren Manifestation in ihrer Identität als Deutsche und Juden

Jan-Philipp Pomplun

Geschichte, TU Berlin

Geschichte der Freikorps in der Weimarer Republik

Vanessa Rau

Formations of religious and secular subjectivities

Clemens Reichhold

Politikwissenschaft, Uni Hamburg

Spontane Ordnung – Ordnung der Spontaneität. Zur Kritik des Begriffs der Spontaneität bei F. A. von Hayek

Moritz Reininghaus

Rudolf Schottlaender – eine Biographie

Michael Rimmel

Lobbying pro-jüdischer und pro-israelischer Interessengruppen in Deutschland. Interessengruppen auf der Suche nach einem Netzwerk

Antonia Schmid

Politikwissenschaft, Bergische Universität Wuppertal

Antisemitismus im deutschen Gegenwartsfilm. Repräsentationen des nationalen Anderen 2000–2010

Anja Schröter

Zeitgeschichte, Universität Potsdam

Der Bürger und sein Recht – Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000

Dirk Schuck

Politikwissenschaft, Universität Leipzig

Freiheit im Wandel – zur Geschichte der liberalen Freiheitsvorstellungen von Locke bis Habermas

Mandy Seidler

Literaturwissenschaft, Friedrich Schiller Universität Jena/Uni Potsdam

»Haus Europa«. Kosmopolitische Reflexionen in österreichisch-jüdischer Literatur von der Moderne bis zur Gegenwart

Jasmin Sohnemann

Literaturwissenschaft, Uni Potsdam

Partizipation an Diskursen der europäischen Moderne bei Arnold Zweig und Stefan Zweig

Valerie Waldow

Politikwissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Uni Potsdam

Demokratien, Liberalismus und Gewalt – Zum Gewaltverhalten von Demokratien seit 1990 und dessen Erklärung im Rahmen einer Theorie demokratischer Gewalt

Roman Yos

Philosophie/Politikwissenschaft, Universität Potsdam

Jürgen Habermas' politische Theorie als Projekt normativer Verwestlichung

Ludwig Rosenberg Kolleg

»Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum«

Mit Unterstützung der Hans Böckler Stiftung (HBS) hat das Moses Mendelssohn Zentrum 2013 ein Ludwig Rosenberg Promotionskolleg eingerichtet, welches zu den historischen Bezügen zwischen Arbeiterbewegung und Judentum forscht. Der vor 110 Jahren in Berlin-Charlottenburg geborene und aus einer jüdischen Tuchhändlerfamilie stammende Gewerkschaftsaktivist und Sozialdemokrat Ludwig Rosenberg (1903–1977) schloss sich noch während seiner kaufmännischen Lehre der deutschen Gewerkschaftsbewegung an. Später leistete er aus dem Exil heraus Widerstand gegen die Nazi-Diktatur und kehrte 1945 auf Wunsch seines Freundes Hans Böckler nach Deutschland zurück. Hier baute er den Deutschen Gewerkschaftsbund mit auf, zu dessen Vorsitzenden er 1962 gewählt wurde.

Das Promotionskolleg soll wesentlich dazu beitragen, offensichtliche Forschungslücken im Themenbereich »Arbeiterbewegung und Judentum« zu schließen. Forschungsschwerpunkte sind »Arbeiterbewegung und ›Judenfrage‹«, »Juden und Jüdinnen in der Arbeiterbewegung«, »jüdische Formen der Arbeiterbewegung« und »Judenfeindschaft/Antisemitismus in der Arbeiterbewegung«. Den Stipendiaten steht die gesamte Infrastruktur des

Moses Mendelssohn Zentrums zur Verfügung. Sprecher des Promotionskollegs ist Prof. Dr. Julius H. Schoeps.

Betreuende Hochschullehrer sind:

Prof. Dr. Christina v. Braun
(Berlin)

Prof. Dr. Claudia Bruns (Berlin)

Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile
(Potsdam)

Prof. Dr. Mario Keßler (Potsdam)

Prof. Dr. Helmut Peitsch (Potsdam)

Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin)

Prof. Dr. Uwe Puschner (Berlin)

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum
(Berlin)

www.mmz-potsdam.de/ludwig-rosenberg-kolleg.html

**Bisherige Stipendiaten/Kollegiaten
des Ludwig Rosenberg Kollegs:**

Jakob Stürmann

Ostjüdische Sozialistinnen und
Sozialisten im Berlin der Nach-
kriegszeit

Konstantin Baehrens

Die Rezeption von zeitgenössischem
Rassismus und Antisemitismus bei
Georg Lukács

Markus Börner

Hannah Ahrendts Beschäftigung
mit Leben und Werk
von Rosa Luxemburg

Shmuel Vardi

Ada Fishman Maimon –
eine intellektuelle Biographie

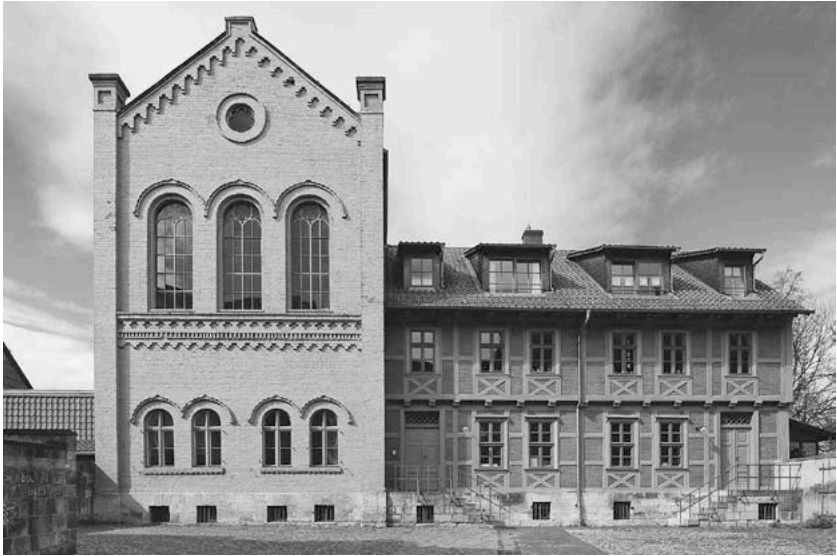
Anna Szyba

Der Weg jüdischer Jugendlicher zur
Arbeiterbewegung der Zwischen-
kriegszeit: Eine vergleichende Analyse
zwischen Polen und Deutschland

Anja Jungfer

Das ›Rote Prag‹ und seine Kreise –
biografische, publizistische und im
literarischen Werk vorhandene
Berührungspunkte zwischen Arbeiter-
bewegung und Judentum bei
Egon Erwin Kisch, Otto Katz,
Lenka Reinerova und F. C. Weiskopf

Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur



Moses Mendelssohn Akademie in Halberstadt, gelegen am historischen Ort.

Halberstadt, traditionsreiche Bischofs- und Handelsstadt am Rand des Harzes, gehört zu jenen Orten in Deutschland, in denen über Jahrhunderte eine große und bedeutende jüdische Gemeinde beheimatet war. Aus ihr gingen berühmte Rabbiner und erfolgreiche Unternehmer hervor. Das traditionelle jüdische Viertel mit Synagoge, Lehrhaus, Ritualbad und Wohnhäusern befand sich direkt unterhalb des Petershofes, des Bischofspalastes und späteren Sitzes der preußischen Regierung. Die beiden ältesten jüdischen Friedhöfe aus dem 17./18. und 19. Jahrhundert sind erhalten und in wenigen

Minuten Fußweg zu erreichen. Die Moses Mendelssohn Akademie mit dem Berend Lehmann Museum ist in einem Gebäudeensemble beheimatet, das ehemals die Jüdische Gemeinde in Halberstadt repräsentierte. Das Ensemble besteht aus der Klaussynagoge im Rosenwinkel 18 sowie dem Ort der zerstörten Barocksynagoge, die verborgen war hinter den Häusern der Bakenstraße und der Judenstraße. Der Tordurchgang des Hauses Bakenstraße 56, dem Kantorhaus, war der Hauptzugang zur Synagoge und in der Judenstraße 26 befand sich die Gemeindegemeinde, das Ritualbad.

Die Klausssynagoge, das ehemalige Rabbinerseminar, im Rosenwinkel, wurde um 1700 eingerichtet. Seit 1998 ist dort mit der Moses Mendelssohn Akademie wieder ein Ort des Lernens und des Lehrens sowie der Begegnung und des Austauschs. Eine Dauerausstellung erzählt die Geschichte des Hauses, und in der erhaltenen Laubhütte einer ehemaligen Rabbinerwohnung wird die Bedeutung des Festes erläutert. Im Synagogenraum finden wechselnde Kunstausstellungen und Veranstaltungen statt. Im Haus stehen Seminarräume und eine Handbibliothek zur Verfügung. An die 1938/39 zerstörte Barocksynagoge erinnert heute an dem Ort das Kunstprojekt »Und der Lebende nehme sich das zu Herzen ...« des Künstlers Olaf Wegewitz. In dem Mikwenhaus, Judenstraße 26, ist seit 2001 das Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur beheimatet. Das Museum ist nach dem Hofjuden Berend Lehmann (1661–1730) benannt. Seine Aktivitäten führten zur Blüte der Jüdischen Gemeinde Halberstadt und machten sie zur größten und bedeutendsten Gemeinde in Mitteldeutschland und im norddeutschen Raum. Die historische Ausstellung im Mikwenhaus zeigt anhand der Geschichte der Jüdischen Gemeinde Halberstadt exemplarisch die der Juden in Preußen auf. Die Moses Mendelssohn Akademie und das Berend Lehmann Museum ermöglichen so »Lernen am historischen Ort«. Insbesondere Schulen wird ein umfangreiches Programm angeboten.

www.moses-mendelssohn-akademie.de

Pädagogische Angebote der Moses Mendelssohn Akademie und des Berend Lehmann Museums

Museumsführungen

Thematische Führungen in Absprache mit den Lehrer/-innen

Gang durch das jüdische Halberstadt
Erweiterung des »Ganges durch das jüdische Halberstadt«:

SchülerInnen verbringen einen ganzen Morgen in der MMA

- Arbeit mit Quellentexten (u.a. Schutzbriefe, autobiographische Berichte, Adressbücher etc.)
- Filmangebot
- Recherche im Internet (jüdische Feste, Koscher-Verzeichnisse, Präsentation von jüdischen Gemeinden und Jugendclubs)
- Begegnungen mit Zeitzeugen
- Videointerviews mit Zeitzeugen

Die Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, herausgegeben von Joachim H. Knoll, Julius H. Schoeps (geschäftsführend), Hans J. Hillerbrand und Helmut Peitsch, wurde in leitender Redaktion durch PD Dr. habil. Gideon Botsch fortgeführt.

Im Januar 2015 hat Dr. Martina Bitunjac die Leitung der Redaktion übernommen. Die Zusammenarbeit mit dem Brill Verlag in Leiden verlief wie gewohnt eng und kooperativ.

Die ZRGG erschien auch im 65. und 66. Jahrgang mit je vier Heften, bestehend aus jeweils drei oder vier im »peer-review«-Verfahren begutachteten Hauptartikeln pro Heft, mehreren Miscellen und zahlreichen Buchbesprechungen.

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Zeitschrift Aufsätze und Miscellen von:
David Hernández de la Fuente,
Sebastian Kranich, Daniel Dietzfelbinger,
Torsten Lattki, Joachim H. Knoll,
Armin Pfahl-Traugher,
Justus H. Ulbricht, Armin Weber,
Helmut Peitsch, Helen Thein,
Gideon Botsch, Lorenz Trein,
Lucian Hölscher, Dorothea Wendebourg,
Sven Brömsel, Patrick Küppers,
Lars Eckstein, Görg Hasselhoff,
Hans J. Hillerbrand, Ulrich van der Heyden, Konstantin Baehrens,
Christian Damböck, Ulf-Thomas Lesle,

Andreas Greiert, Julius H. Schoeps,
Christoph Auffarth, Klaus Brand,
Julian Strube, Tilman Hannemann,
Laura Lieber, Sebastian Musch,
Frank Voigt, Katrin Riedel,
Almut-Barbara Renger, Wieslaw Bator

Kontakt:

Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG)

Redaktion: Dr. Martina Bitunjac
c/o Moses Mendelssohn Zentrum
Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam
Telefon (0331) 28094-20
Fax (0331) 28094-50
mbitunja@uni-potsdam.de

Martina Bitunjac

Monographien:

Le donne e il movimento ustascia,
Rom 2013

Aufsätze:

- »Es war ein schwerer, aber ehrenvoller Kampf gegen den Faschismus«: Jüdinnen im jugoslawischen Widerstand (1941–1945), in: J. H. Schoeps/G. Botsch/D. Bingen (Hrsg.), *Jüdischer Widerstand in Europa (1933–1945). Formen und Facetten, (= Europäisch-Jüdische Studien – Beiträge, Bd. 27)*, Berlin/Boston: De Gruyter (2015) [in Vorbereitung]
- »La donna non si mettera un indumento da uomo«. La differenza di genere e la storia en travesti, in: Motta, G., *La moda contiene la Storia e ce la racconta puntualmente*, Rom 2015, S. 229–238.
- La regina Luise di Prussia e l'incontro con il »diavolo«, in: Motta G. (Hrsg.) *L'imperatore dei francesi e l'Europa napoleonica*. Rom 2014, S. 115–124.
- Aspects of Political Cooperation between Italian and German Communists during the Period of the Weimar Republic, in: A. Biagini/G. Motta, *Empires and Nations from the 18th to the 20th Century*. Cambridge 2014, S. 345–350.
- Zwischen Mutter- und Heldenkult: Die Ideologisierung von Frauen und des Frauenbildes im Unabhängigen

Staat Kroatien, in: Radovi. *Zavod za hrvatsku povijest*, Vol. 45 (2013) S. 155–177.

- I tedeschi del Baltico nel lungo percorso storico, in: G. Motta (Hrsg.), *Il Baltico. Un mare interno nella storia di lungo periodo*, Rom 2013, S. 41–50.
- Marija Radić i Mira Košutić: intelektualke u političkoj misiji (Marija Radić und Mira Košutić: Intellektuelle in politischer Mission), in: D. Roksanđić/M. Najbar- Agičić/I. Cvijović-Javorina (Hrsg.), *Desničini susreti 2011. Zbornik radova*, Zagreb 2013, S. 177–185.
- Nazioni e Imperi nel pensiero di Theodor Fontane (1819–1898), in: G. Motta (Hrsg.), *L'idea di Nazione e l'Impero fra storia e letteratura*, Rom 2013, S. 35–42.
- I crimini della Wehrmacht nell'Operazione Barbarossa tra realtà e leggenda, in: A. Biagini/A. Zarcone (Hrsg.), *La campagna di Russia. Nel 70° anniversario dell'inizio dell'intervento dello CSIR, Corpo di Spedizione Italiano in Russia*, Rom 2013, S. 237–243.

Gideon Botsch

Monographien und Herausgeberschaften:

Jüdischer Widerstand in Europa (1933–1945). Formen und Facetten, (= Europäisch-Jüdische Studien – Beiträge,

Bd. 27), Berlin/Boston: De Gruyter (2015) (Hrsg. zus. mit Julius H. Schoeps und Dieter Bingen) [in Vorbereitung]

»Wahre Demokratie« und »Volksgemeinschaft«. Zwei Studien zur Ideologie und Programmatik des deutschen Rechtsextremismus (= Edition Rechtsextremismus), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften [in Vorbereitung]

Jugendbewegung, Antisemitismus und rechtsradikale Politik. Vom »Freideutschen Jugendtag« bis zur Gegenwart (= Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Bd. 13), Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2014 (Hrsg. zus. mit Josef Haverkamp).

Buchbeiträge und Aufsätze:

Wer rettete das Jüdische Krankenhaus Berlin? Zur Frage des Widerstands Berliner Juden gegen die Vernichtungspolitik, in: Julius H. Schoeps/Dieter Bingen/Gideon Botsch (Hg.), Jüdischer Widerstand in Europa (1933–1945). Formen und Facetten, (= Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Bd. 27), Berlin/Boston: De Gruyter (in Vorbereitung, 2015)

Kontinuität des Antisemitismus: Israel im Blick der extremen Rechten, in: Olaf Glöckner/Julius H. Schoeps (Hrsg.), Deutschland, die Juden und der Staat Israel. Eine politische Bestandsaufnahme, Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag (in Vorbereitung, 2015)

Mit Recht gegen rechts? Erfahrungen mit Verbotsverfügungen gegen extrem rechte Vereinigungen in der Bundes-

republik Deutschland, in: Vielfalt und Zusammenhalt. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2012, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (2015) (zus. mit Christoph Kopke und Fabian Virchow, in Vorbereitung).

»Nationale Opposition« in der demokratischen Gesellschaft. Zur Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik, in: Fabian Virchow/Martin Langebach/Alexander Häusler (Hg.), Handbuch Rechtsextremismus. Bd. 1: Analysen (= Edition Rechtsextremismus), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (2015, in Vorbereitung).

Is there a "Pillarisation" of a Nationalistic Milieu of the German Far Right?, in: Cynthia Miller-Idriss/Fabian Virchow (eds.), Cultural Dimensions of Far Right Politics and Lifeworld (= Edition Rechtsextremismus), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (2015, in Vorbereitung).

Zwischen Tradition und Rezeption. Völkische Jugendbünde und nationalistische Jugendverbände in der Bundesrepublik, in: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (Hg.): Grauzone. Das Verhältnis zwischen bündischer Jugend und Nationalsozialismus (= Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums), Nürnberg: GNM Verlag (2015).

Zwischen Nationalismus und Weltpfadfinderbewegung. Zum schwierigen Erbe der Pfadfinder in Deutschland, in: Matthias D. Witte/Yvonne Niekrenz (Hrsg.), International und

- weltoffen? Das Pfadfinden als internationale Kinder- und Jugendbewegung, Wiesbaden: Springer VS (2015, in Vorbereitung).
- »Schluß mit dem Holocaust«. Der Brandanschlag auf die KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen im Kontext rechtsextremer Geschichtspolitik, in: Christoph Kopke (Hrsg.), Angriffe auf die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen. Rechts extremismus in Brandenburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen. (= Forschungsbeiträge und Materialien der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Bd. 11), Berlin: Metropol 2014, S. 40–52.
- Dr. Dr. Walter Lustig – vom preußischen Medizinalbeamten zum »Ein-Mann-Judenrat«, in: Thomas Beddies/Susanne Doetz/Christoph Kopke (Hrsg.), Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus. Entrechtung, Vertreibung, Ermordung (= Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Bd. 12), Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2014, S. 103–116.
- Von der Judenfeindschaft zum Antisemitismus. Ein historischer Überblick, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament (APuZ). 64. Jg., Heft 28–30/2014 vom 7. Juli 2014, S. 10–17.
- A Case Study of Anti-Semitism in the Language and Politics of the Contemporary Far Right in Germany, in: Matthew Feldman/Paul Jackson (eds.), Doublepeak. The Rhetoric of the Far Right since 1945 (= Explorations of the Far Right, Vol. 3), Stuttgart: ibidem Verlag 2014, S. 207–221 (zus. mit Christoph Kopke).
- Die sozial- und wirtschaftspolitischen Vorstellungen der NPD. Ein Beitrag zur Erörterung ihrer Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus, in: Jahrbuch für Extremismus- und Terrorismusforschung (JET) 8 (2014), Teilbd. 1 (zugl. Schriften zur Extremismus- und Terrorismusforschung, Bd. 8), S. 138–172 (zus. mit Christoph Kopke).
- »Nur der Freiheit ...«? Jugendbewegung und Nationale Opposition, in: Gideon Botsch/Josef Haverkamp (Hrsg.), Jugendbewegung, Antisemitismus und rechtsradikale Politik. Vom »Freideutschen Jugendtag« bis zur Gegenwart, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2014, S. 242–261.
- Gewerkschaftlicher Antifaschismus. Die deutsche Gewerkschaftsbewegung in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus, in: Sebastian Voigt/Heinz Sünker (Hrsg.), Arbeiterbewegung – Nation – Globalisierung. Bestandsaufnahme einer alten Debatte, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2014, S. 141–153.
- Wege in den Rechtsextremismus. Lebensweltliche, kognitive und familiäre Einstiegsprozesse, in: Interventionen. Zeitschrift für Verantwortungspädagogik, Heft 4: Schwerpunkt: Radikalisierungen, August 2014, S. 16–19.
- Eine Bühne für die NPD? »Kontra«, in: couragiert. Magazin für demokratisches Handeln und Zivilcourage, hg. Aktion Zivilcourage e.V., Ausgabe 2/2014, S. 9 (mit Werner Patzelt: »Pro«).

Ende der Diskussion. Akif Pirinçci und die literarische Provinz der »neuen Rechten«,

in: DIE ZEIT vom 24. April 2014.

Auf dem Weg, aber nicht am Ziel.

Brandenburg und die Abwehr von Rechtsextremismus und Rassismus, in: Opferperspektive e.V. (Hrsg.), Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt. An der Seite der Betroffenen beraten, informieren, intervenieren, Münster: Westfälisches Dampfboot 2013, S. 341–349 (zus. mit Christoph Kopke).

Banning Extreme Right-Wing Associations in the Federal Republic of Germany, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (eds.), Right-Wing Extremism in Europe. Country Analyses, Counter-Strategies and Labour-Market Oriented Exit-Strategies, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung 2013, S. 255–280 (zus. mit Christoph Kopke und Fabian Virchow).

Deutsche Fassung: Verbote extrem rechter Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (Hg.), Rechtsextremismus in Europa: Länderanalysen, Gegenstrategien und arbeitsmarkt-orientierte Ausstiegsarbeit, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung 2013, S. 273–296 (zus. mit Christoph Kopke und Fabian Virchow).

Übersetzung ins Griechische:

Απαγορεύσεις ακροδεξιών ενώσεων στην Ομοσπονδιακή Δημοκρατία της Γερμανίας, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (Επιμ): Ο δεξιός εξτρεμισμός στην Ευρώπη. Αναλύσεις χωρών, αντίπαλες

στρατηγικές, προσπάθειες εξόδου προς την αγορά εργασίας.

μετάφραση: Ελίζα Παπαδάκη.

Αθήνα: ΠΟΛΙΣ 2014, S. 273–296

(zus. mit Christoph Kopke und Fabian Virchow).

»National Solidarity – No to Globalization«. The Economic and Sociopolitical Platform of the National Democratic Party of Germany (NPD), in: Sabine v. Mering/Timothy Wyman McCarty (eds.), Right-Wing Radicalism Today. Perspectives from Europe and the USA (= Extremism and Democracy), London/New York: Routledge 2013, S. 37–59 (zus. mit Christoph Kopke).

»... die Wissenschaft geschenkt«.

Hundert Jahre nach dem »Meißner-treffen«: Die Deutsche Jugendbewegung, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (ZRGG), 65. Jahrgang Heft 4 (2013), S. 406–414

Beiträge zu Lexika und Handbüchern

Nationalistische Front, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, hg. v. Wolfgang Benz, Bd. 8: Ergänzungsband, Berlin/Boston: De Gruyter, 2015

Kunst im Widerstand (A.-Paul-Weber-Kontroverse), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin: De Gruyter Saur 2014, S. 268–270 (zus. mit Christoph Kopke).

Landser-Band (Berliner Rockmusikband), in: Handbuch des Antisemitismus.

Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz.
Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin: De Gruyter Saur 2014, S. 274–276
(zus. mit Christoph Kopke).

Lippoldsberger Dichtertage, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin: De Gruyter Saur 2014, S. 290–292.

Druffel-Verlag, in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz.
Band 6: Publikationen, Berlin: De Gruyter Saur 2013, S. 158–160.

Nation Europa (seit 1951), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz.
Band 6: Publikationen, Berlin: De Gruyter Saur 2013, S. 473–475.

Nordische Zeitung (seit 1933), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Wolfgang Benz.
Band 6: Publikationen, Berlin: De Gruyter Saur 2013, S. 499–501.

Karin Bürger

Karin Bürger/Ines Sonder/
Ursula Wallmeier (Hg.)
Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Berlin u.a., 2014, VIII, 248 Seiten

Irene A. Diekmann

Herausgeberschaften:

Vom Altmetallhandel zum weltumspannenden Industrieunternehmen. Ein Beitrag zur jüdischen Unternehmer- und Unternehmensgeschichte am Beispiel der Familie Hirsch in Halberstadt 1805–1927. Ca. 300 S. (hrsg. mit Jutta Dick, erscheint Sommer 2015)

Das Emanzipationsedikt von 1812 in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern«, Berlin/Boston 2013, 382 Seiten

Buchbeiträge und Aufsätze

Überblick über die Hauptlinien der Entwicklung der jüdischen Wohlfahrtspflege unter besonderer Berücksichtigung der Provinz Brandenburg vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1930er-Jahre, in: Jüdisches Sozialwesen in Geschichte und Gegenwart. Einblicke in die jüdische Wohlfahrt und Fürsorge in der Provinz Mark Brandenburg zwischen 1900 und 1945, dargestellt an ausgewählten Beispielen. Hrsg. vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden Land Brandenburg (K.d.ö.R.), Potsdam 2015, ca. 20 S.

Diekmann, Irene A./Götze, Bettina L.:
Vom Staatsbürgerwerden zum Staatsbürgersein. Der Weg der Juden in die Gesellschaft nach 1812, dargestellt am Beispiel von Ludwig Levin Lesser, in: Irene A. Diekmann (Hrsg.):
Das Emanzipationsedikt von 1812 in Preußen – Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und »preußischen Staatsbürgern«, Berlin/Boston 2013, S. 279–308.

Thomas Gertzen

Monographien und Herausgeberschaften

Hermann Grapow (1885–1967), Berliner Schule und »Deutsche« Ägyptologie [in Vorbereitung]

Die Berliner Schule der Ägyptologie im Dritten Reich. Begegnung mit Hermann Grapow (1885–1967), Kadmos-Kulturverlag, Berlin 2015

Boote, Burgen, Bischarin.

Heinrich Schäfers Tagebuch einer Nubienreise zum zweiten Nilkatarakt im Jahre 1900.

Reichert-Verlag Wiesbaden (2014): http://reichert-verlag.de/autor/g/gertzen_thomas_/9783895009648_boote_burgen_bischarin-detail

École de Berlin und Goldenes Zeitalter der Ägyptologie als Wissenschaft. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis von Ebers, Erman und Sethe, Berlin (2013)

Buchbeiträge und Aufsätze:

Georg Steindorff (1861–1951). Jude wider Willen, in: H. Simon (Hrsg.), Jüdische Miniaturen, Berlin (2015) [in Vorbereitung, zus. mit Susanne Voss]

»Ich bin ein wenig Orientalist geworden ...« – Ein Aktenfund zu den ägyptologischen Quellen für Thomas Manns Joseph-Tetralogie aus den Beständen von Georg Steindorff in Leipzig, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde [in Vorbereitung]

The Anglo-Saxon Branch of the Berlin School. The Inter-War correspondence of Adolf Erman & Alan H. Gardiner and the loss of the German concession at Amarna, in: William Carruthers (ed.), *Histories of Egyptol-*

ogy: Interdisciplinary Measures, London (2014), in Vorbereitung
»Brennpunkt« ZÄS. Die redaktionelle Korrespondenz ihres Gründers H. Brugsch und die Bedeutung von Fachzeitschriften für die Genese der Ägyptologie Deutschlands, in: *Ägyptologen und Ägyptologie(n) zwischen Kaiserreich und der Gründung der beiden deutschen Staaten. Jubiläumsband zum 150-jährigen Erscheinen der Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde*, 2013, S. 63–112

Olaf Glöckner

Herausgeberschaften:

Deutschland, die Juden und der Staat Israel. Eine politische Bestandsaufnahme, Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag (hrsg. zus. mit Julius H. Schoeps, in Vorbereitung, 2015)

Juden in Sachsen. Edition Henschel, Leipzig 2013 (hrsg. zus. mit Gunda Ulbricht)

Buchbeiträge und Aufsätze:

Moralische Sieger? Linksintellektuelle »Israelkritik« zwischen Provokation, Demagogie und Antisemitismus, in: Monika Schwarz-Friesel (Hrsg.), *Gebildeter Antisemitismus. Eine Herausforderung für Politik und Zivilgesellschaft*. Nomos, Berlin 2015, S. 75–92.

Das neue Judentum in Deutschland, in: Patrick Becker/Ursula Diewald (Hg.), *Die Zukunft von Religion und Kirche in Deutschland: Perspektiven und Prognosen*, Verlag Herder, Freiburg 2014, S. 121–136

Günther Jikeli

Bücher und Herausgeberschaften:

Muslim Antisemitism in Europe, Indiana

University Press: Bloomington 2015

Jikeli, G. (ed.) (2014). Raketen und

Zwangsarbeit in Peenemünde –

Die Verantwortung der Erinnerung.

Schwerin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Umstrittene Geschichte. Wahrnehmungen

des Holocaust unter Muslimen

im internationalen Vergleich.

Frankfurt a.M.: Campus, 2013

(hrsg. zus. mit K. R. Stoller and

J. Allouche-Benayoun)

Perceptions of the Holocaust in Europe

and Muslim Communities. Sources,

Comparisons and Educational

Challenges. Dordrecht, Heidelberg,

New York, London: Springer Science

(ed. together with J. Allouche-

Benayoun), New York 2013

Discrimination Against Muslims and

Antisemitic Views Among Muslims in

Europe, ed. together with

Roni Stauber and Beryl Belsky,

Kantor Paper Series, Tel Aviv 2013

Buchbeiträge und Aufsätze

Peenemünde jenseits der Technikge-

schichte – Eine Einführung,

in: G. Jikeli, (Hrsg.), Raketen und

Zwangsarbeit in Peenemünde –

Die Verantwortung der Erinnerung.

Schwerin: Friedrich-Ebert-Stiftung,

S. 32–57.

Perceptions of the Holocaust Among

Young Muslims in Berlin, Paris and

London. In: G. Jikeli/J. Allouche-

Benayoun (eds.), Perceptions of the

Holocaust in Europe and Muslim

Communities. Sources, Comparisons

and Educational Challenges.

Dordrecht, Heidelberg, New York,

London: Springer Science, 2013,

pp. 105–131.

Antisemitism among European Muslims,

in: A. H. Rosenfeld (ed.), Resurgent

Antisemitism Global Perspectives.

Indianapolis: Indiana University

Press, 2013, pp. 267–307.

Wahrnehmungen des Holocaust unter

Muslim_innen in Europa – Eine

Hinführung und Kontextualisierung

(zus. mit K. R. Stoller and J. Allouche-

Benayoun), in: G. Jikeli, K. R. Stoller

and J. Allouche-Benayoun (eds.),

Umstrittene Geschichte. Wahrneh-

mungen des Holocaust unter

Muslimen im internationalen

Vergleich. Frankfurt a.M.: Campus,

2013, pp. 9–38.

Christoph Kopke

Herausgeberschaften:

Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Natio-

nalsozialismus. Entrechtung, Ver-

treibung, Ermordung. Berlin/Boston

(Walter de Gruyter) 2014, 413 S.

(= Europäisch-jüdische Studien –

Beiträge, Bd. 12) (als Hrsg. mit

Th. Beddies und S. Doetz)

Angriffe auf die Erinnerung an die

nationalsozialistischen Verbrechen.

Rechtsextremismus in Brandenburg

und die Gedenkstätte Sachsenhausen.

Berlin (Metropol) 2014, 192 S.

(= Forschungsbeiträge und Materia-

lien der Stiftung Brandenburgische

Gedenkstätten, 11) (als Hrsg.)

Der Tag von Potsdam. Der 21. März 1933

und die Errichtung der nationalsozia-

listischen Diktatur. Berlin/Boston

- (Walter de Gruyter) 2013, 228 S.
(= Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Bd. 8) (hrsg. zus. mit W. Tress).
- Buchbeiträge:*
- Todesopfer rechtsextremer und Gewalt in Brandenburg (1990–2008). Zur Problematik der statistischen Erfassung politisch motivierter Kriminalität, in: Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Haußecker, Nicole/Schmidtke, Franziska (Hrsg.): Rechtsextremismus und »Nationalsozialistischer Untergrund«. Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaft), im Erscheinen (2015). (zus. mit D. Feldmann und G. Schultz)
- Werner Kuhnt – Propagandist für Deutschland, in: Wolfgang Prose (Hrsg.), Täter, Helfer, Trittbrettfahrer. Band 4: NS-Belastete aus Oberschwaben. Gerstetten (Kugelberg Verlag) 2015, S. 139–149.
- Die sozial- und wirtschaftspolitischen Vorstellungen der NPD. Ein Beitrag zur Erörterung ihrer Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus, in: Jahrbuch für Extremismus- und Terrorismusforschung (JET) 8 (2014), Teilband 1 (= Schriften zur Extremismus- und Terrorismusforschung, Bd. 8), S. 138–172 (zus. mit G. Botsch).
- Entlassung und Verfolgung jüdischer Ärztinnen des Berliner städtischen Gesundheitswesens 1933–1945. Biographische Rekonstruktionen, in: Caris-Petra Heidel (Hrsg.), Die Frau im Judentum – jüdische Frauen in der Medizin (= Medizin und Judentum, Bd. 12), Frankfurt a.M. (Mabuse-Verlag) 2014, S. 253–267 (zus. mit S. Doetz).
- Die antisemitischen Kampagnen und Verfolgungsmaßnahmen gegen die jüdische Ärzteschaft seit 1933, in: Thomas Beddies/Susanne Doetz/Christoph Kopke (Hrsg.), Jüdische Ärztinnen und Ärzte, S. 36–57 (mit S. Doetz).
- Rechtsterrorismus und rechte Gewalt in der Geschichte der Bundesrepublik, in: Wolfgang Beutin/Heidi Beutin/Ulrich Praefke (Hrsg.): Rassismus. Ursprung – Funktion – Bekämpfung. Frankfurt/Main u.a. (Peter Lang) 2014, S. 43–60. (= Bremer Beiträge zur Literatur- und Ideengeschichte, 65)
- »Signal im Kampf gegen den organisierten Rechtsextremismus«. Die Verbotsverfahren gegen rechtsextreme Vereine im Land Brandenburg, in: Christoph Kopke (Hrsg.), Angriffe auf die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen, Berlin 2014, S. 120–133.
- Rechtsextreme Kampagnen gegen engagierte Polizeibeamte: Der Fall Alois Mannichl, in: Bernhard Frevel/Hermann Groß (Hrsg.), Empirische Polizeiforschung XVII: Polizei und Politik. Frankfurt/Main (Verlag für Polizeiwissenschaft) 2014, S. 102–113.
- Ende des jüdischen Arzttums, in: Gesundheitswirtschaft 8 (2014), Nr. 2, S. 52–54 (zus. mit S. Doetz)
- A Case Study of Anti-Semitism in the Language and Politics of the Contemporary Far Right in Germany, in: Matthew Feldman /Paul Jackson (eds.): Doublespeak. The Rhetoric of the Far Right since 1945 (= Explorati-

- ons of the Far Right, Vol. 3), Stuttgart (ibidem Verlag) 2014, S. 207–221 (zus. mit G. Botsch)
- Kunst im Widerstand (A.-Paul-Weber-Kontroverse), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang Benz. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst. Berlin (de Gruyter Saur) 2014, S. 268–270 (zus. mit G. Botsch).
- Landsers-Band (Berliner Rockmusikband), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang Benz. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst. Berlin (de Gruyter Saur) 2014, S. 274–276 (zus. mit G. Botsch).
- Toepler, August Joseph, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 65. Lieferung, Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 2014, S. 368.
- Auf dem Weg, aber nicht am Ziel. Brandenburg und die Abwehr von Rechtsextremismus und Rassismus, in: Opferperspektive e.V. (Hg.), Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt. An der Seite der Betroffenen beraten, informieren, intervenieren, Münster: Westfälisches Dampfboot 2013, S. 341–349 (zus. mit G. Botsch)
- »National solidarity – no to globalization«: the economic and sociopolitical platform of the National Democratic Party of Germany (NPD), in: Sabine von Mering/Timothy Wyman McCarty (eds.), Right-Wing Radicalism Today. Perspectives from Europe and the US. London/New York (Routledge) 2013, S. 37–59. (zus. mit G. Botsch)
- Verbote extrem rechter Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Ralf Melzer / Sebastian Serafin (Hrsg.), Rechtsextremismus in Europa. Länderanalysen, Gegenstrategien und arbeitsmarktorientierte Ausstiegsarbeit. Berlin 2013, S. 273–295 (zus. mit G. Botsch und F. Virchow).
- englische Fassung:*
Banning Extreme Right-Wing Associations in the Federal Republic of Germany, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (eds.), Right-Wing Extremism in Europe. Country Analyses, Counter-Strategies and Labor-Market Oriented Exit Strategies, S. 255–279. (zus. mit G. Botsch und F. Virchow)
- Übersetzung ins Griechische:*
Απαγορεύσεις ακροδεξιών ενώσεων στην Ομοσπονδιακή Δημοκρατία της Γερμανίας, in: Ralf Melzer/Sebastian Serafin (Επιμ.): Ο δεξιός εξτρεμισμός στην Ευρώπη. Αναλύσεις χωρών, αντίπαλες στρατηγικές, προσπάθειες εξόδου προς την αγορά εργασίας. μετάφραση: Ελίζα Παπαδάκη. Αθήνα: ΠΟΛΙΣ 2014.
- Das Handlungskonzept »Tolerantes Brandenburg« hat sich insgesamt bewährt, in: Umsetzung des Handlungskonzepts »Tolerantes Brandenburg« der Landesregierung. 4. Bericht der Landesregierung gem. Beschluss des Landtages vom 25. März 2010 »Rechtsextremismus konsequent bekämpfen«, Landtag Brandenburg, 5. Wahlperiode, Drucksache 5/7317 (21. 5. 2013), S. 7–9. (zus. mit G. Botsch)

Handbuch-Einträge:

Nordland-Verlag (1933–1945), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 503–504.

Widerstand (1926–1934), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 774–775.

Ziel und Weg (1931–1945), in: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang Benz. Band 6, Publikationen. Berlin (de Gruyter Saur) 2013, S. 779–780.

Elke-Vera Kotowski

Bücher und Herausgeberschaften:

Franz Oppenheimer. Wegbereiter der Sozialen Marktwirtschaft. (Jüdische Miniaturen, Bd. 157), Berlin: Hentrich & Hentrich. Hrsg. zus. mit Dekel Peretz [im Druck].

Salondamen und Frauenzimmer. Selbstemanzipation deutsch-jüdischer Frauen in zwei Jahrhunderten, Berlin u.a.: de Gruyter [im Druck].

Zur Kulturgeschichte der sexuellen Befreiung, Berlin/München/Boston: de Gruyter Hrsg. zus. mit Werner Tress [in Vorbereitung].

Kunst gegen Valuta. Der staatliche Ausverkauf von Kunst und Antiquitäten zur Devisenbeschaffung in der DDR, Hildesheim u.a.: Olms Verlag. Hrsg. zus. mit Ulf Bischof, [in Vorbereitung].

Vilne – Wilno – Wilna – Vilnius. Das jüdische Vilne – Eine Topografie zwischen Moderne und Mythos, Hrsg. von Elke-Vera Kotowski, Julius H. Schoeps, Gabriele Zaidyte, Berlin/München/Boston: de Gruyter [in Vorbereitung].

Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, hrsg. von Elke-Vera Kotowski, Berlin/München/Boston 2014/2015, 814 S.

Synagogen in Brandenburg. Spurensuche, Berlin: Hentrich & Hentrich, ca. 256 Seiten, Hrsg. zus. mit Maria Berger und Uri Faber, 2013

Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, hrsg. zus. mit Julius H. Schoeps, Hiltrud Wallenborn, 3. Auflage, Darmstadt 2013, 1016 S.

Buchbeiträge und Aufsätze:

Moving from the Present via the Past to Look toward the Future: Jewish Life in Germany Today. In: Being Jewish in 21st Century Germany, ed. by Haim Fireberg und Olaf Glöckner, Berlin/Munich/Boston 2015 [in Vorbereitung].

Weit von wo? Der Kulturtransfer jüdischer Emigration aus dem deutschsprachigen Raum. Eine Einführung. In: Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, hg. von Elke-Vera Kotowski, Berlin/München/Boston 2015, S. 1–18.

Kulturelle Identität und die Metapher von den gepackten Koffern. Ein Rückblick und eine Vorschau. In: Das Kultur-

- erbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, hrsg. von Elke-Vera Kotowski, Berlin/ München/Boston 2015, S. 473–488.
- Ein geerbtes Stück Heimat. Der Umgang nachfolgender Generationen mit den Dingen des deutsch-jüdischen Exils (zus. mit Katharina Hoba). In: Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, hg. von Elke-Vera Kotowski, Berlin/ München/Boston 2015, S. 593–602.
- »Herzliche Grüße aus dem Exil« – Die deutsch-jüdische Emigration und Fragen zur Identität in der neuen Heimat. In: Transatlantische Auswanderungsgeschichten. Reflexionen und Reminiszenzen aus drei Generationen. Festschrift für Robert Schopfloch, hrsg. von Frederick A. Lubich, Würzburg 2014, S. 101–105.
- 80 Jahre Exil-PEN, Broschüre 16 Seiten [Selbstverlag 2014].
- Den Ersten Weltkrieg denken: Theodor Lessings »Philosophie der Not«. In: Jahrbuch/Yearbook XIII (2014) des Simon Dubnow Instituts, hrsg. von Dan Diner, Göttingen 2014, S. 389–410.
- Die Synagoge – Zentrum jüdischen Lebens, in: Synagogen in Brandenburg. Spurensuche, hrsg. von Maria Berger, Uri Faber, Felicitas Grützmann, Matthias Albert Koch, Elke-Vera Kotowski (Leitung), Berlin 2013, S. 14–16.
- Jüdische Künstlerinnen – wieder entdeckt: Avantgarde und Reminiszenz – Die Facetten der Valeska Gert (1892–1978). In: MEDAON 13|2013 http://www.medaon.de/pdf/MEDAON_13_Kotowski.pdf
- Der Jüdische Selbsthass (Theodor Lessing, 1930), in: Handbuch des Antisemitismus, Bd. 6: Publikationen, hrsg. von Wolfgang Benz u.a., Berlin: de Gruyter 2013, 378–380.
- Anna-Dorothea Ludewig**
Herausgeberschaften:
- Max Brod. Die »Erfindung« des Prager Kreises. Köln/Weimar/Wien 2015, hrsg. zusammen mit Steffen Höhne und Julius H. Schoeps (in Vorbereitung)
- Ulrike Brunotte, Anna-Dorothea Ludewig, Axel Stähler (eds.): Orientalism, Gender, and the Jews. Literary and Artistic Transformations of European National Discourses. Berlin/Munich/Boston 2015
- Julius H. Schoeps, Anna-Dorothea Ludewig: Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum. Überarbeitete und aktualisierte Neuauflage. Berlin 2014 (1. Auflage 2007)
- Joachim H. Knoll, Anna-Dorothea Ludewig, Julius H. Schoeps (Hg.): Der Dandy. Ein kulturhistorisches Phänomen im 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/München/Boston 2013
- Buchbeiträge:*
- Marranentum, Wissenschaft des Judentums und (deutsch-)jüdische Identität. In: Christina von Braun u.a.: Von der jüdischen Aufklärung über die Wissenschaft des Judentums zu den Jüdischen Studien. 1. Jahrbuch des

Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Berlin 2014, S. 99–114.

Karl Emil Franzos und das deutschsprachige Kulturerbe in der Bukowina. In: Elke-Vera Kotowski: Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern. Berlin 2015, S. 73–83.

Between Orientalization and Self-Orientalization: Remarks on the Image of the »Beautiful Jewess« in Nineteenth- and Early-Twentieth-Century European Literature. In: Ulrike Brunotte, Anna-Dorothea Ludewig, Axel Stähler (eds.): Orientalism, Gender, and the Jews. Literary and Artistic Transformations of European National Discourses. Berlin/Munich/Boston 2015, pp. 221–229.

Lars Rensmann

Monographien:

The Politics of Unreason: The Frankfurt School and Antisemitism (Albany, NY: SUNY Press, 2015; »Philosophy and Race« Series, editors: Robert Bernasconi and T. Denean Sharpley-Whiting, in press)

Buchbeiträge und Aufsätze:

Adorno and the Global Public Sphere: Rethinking Globalization and the Cosmopolitan Condition of Politics, in: Re-Imagining Public Space: The Frankfurt School and Beyond, ed. by Diana Boros (New York: Palgrave Macmillan, 2015), pp. 163–190.

The Cosmopolitanization of European Party Politics, in: The Merkel Republic,

ed. by Eric Langenbacher (Oxford: Berghahn, im Erscheinen 2015).

Global Constitutionalism: A Critical Cosmopolitan Reappraisal, in: Critical Horizons [accepted, to be published 2015]

Quo Vadis, Menschenrecht? Gegenwart, Zukunft und Dilemmata von globaler Menschenrechtspolitik in einer partiell globalisierten Welt, in: Wo denken wir hin? Festschrift für Hans-Peter Waldhoff zum 60. Geburtstag, ed. by Angela More (Giessen: Psychosozial Verlag, 2015, im Erscheinen).

The Reluctant Cosmopolitanization of European Party Politics: The Case of Germany, in: German Politics and Society 32, 2 (2014): 59–85.

Reading Arendt in Teheran: On Extraordinary Democratic Politics and the Failure of Revolutions, in: European Journal of Cultural and Political Sociology 1, 3 (2014): 299–315.

Totalitarianism and Evil, in: Hannah Arendt: Key Concepts, ed. by Patrick Hayden (New York: Routledge, 2014), pp. 89–109.

International Human Rights, in: The Encyclopedia of Political Thought, ed. by Michael Gibbons, Diana Coole, Elisabeth Ellis and Kennan Ferguson, (Oxford: Wiley, 2014), pp. 1849–1852.

Ulrich Beck, in: Michael Gibbons (ed.), The Encyclopedia of Political Thought (Oxford: Blackwell, 2014), 271–272.

Back to Kant? The Democratic Deficits in Habermas' Global Constitutionalism, in: Tom Bailey (ed.), Deprovincializing Habermas: Global

- Perspectives (New York, London, New Dehli: Routledge, 2013), pp.27–49.
- Die Ausgrenzung des Eigenen und die Exklusion der Anderen: Zur Politischen Psychologie des Antisemitismus heute, in: Psychoanalyse: Texte zur Sozialforschung 9, 2 (2013): 156–190.
- ‘Good Global Governance’ als kosmopolitische Herausforderung: Zu neuen Bedingungen von Menschenrechtspolitik im 21. Jahrhundert, in: Perspektiven DS: Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformpolitik 30, 1 (2013), S. 42–54.
- The Politics of Paranoia: How—and Why—the European Radical Right Mobilizes Antisemitism, Xenophobia, and Counter-Cosmopolitanism, in: Global Antisemitism: A Crisis of Modernity, Vol. III: Global Antisemitism: Past and Present, ed. by Charles Asher Small (New York: Institute for the Study of Global Antisemitism, 2013), pp. 29–42.
- Origins of Totalitarianism, in: Klassiker der Sozialwissenschaften, ed. by Samuel Salzborn (Wiesbaden: Springer VS 2013), pp. 169–174.
- Dialektik der Aufklärung, in: Klassiker der Sozialwissenschaften, ed. by Samuel Salzborn (Wiesbaden: Springer VS 2013), pp. 151–157.
- »Demokratie und Gerechtigkeit zwischen Partikularismus und Kosmopolitanismus: Zur Rekonstruktion sozialdemokratischer Menschenbilder in Geschichte und Gegenwart«, in: Perspektiven DS: Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformpolitik 30, 1 (2013): 99–112.

Julius H. Schoeps

Bücher und Herausgeberschaften:

- Deutschland, die Juden und der Staat Israel. Eine politische Bestandsaufnahme, Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag (hrsg. zus. mit Olaf Glöckner, in Vorbereitung, 2015)
- Der König von Midian. Paul Friedmann und sein Traum von einem Judenstaat auf der arabischen Halbinsel. Koehler und Amelang, Leipzig 2014
- Pioneers of Zionism: Hess, Pinsker, Rülfi. Messianism, Settlement Policy, and the Israeli-Palestinian Conflict, Berlin/New York 2013, de Gruyter, 158 Seiten
- Die späten Jahre. Im Gespräch mit Olaf Glöckner. Bibliographie (= Ausgewählte Schriften, Ergänzungsband 1), Olms, Hildesheim u.a. 2013, 296 Seiten
- Neues Lexikon des Judentums. [Japanische Übersetzung der Ausg. von 1998] 2013, 1232 Seiten
- Orte der Bücherverbrennungen in Schleswig-Holstein 1933, Hildesheim 2013, 76 Seiten (hrsg. zus. mit Werner Tress)

Buchbeiträge und Aufsätze:

- Alphons Silbermann als Antisemitismus- und Vorurteilsforscher, in: Joachim H. Knoll (Hrsg.), Alphons Silbermann. Professor und Bonvivant (= Jüdische Miniaturen), Berlin 2015, S. 68–86
- »A Seyfer is jeder schteyn«. Eine Ausstellung zeigt ein weitgehend vergessenes Kapitel deutsch-jüdischer Kulturgeschichte, in: Eberhard Schürmann,

- Horst Zeller, Fritz Schmidt (Hrsg.), ... und die Karawane zieht weiter ihres Weges. Freundesgabe für Jürgen Reulecke, den Vorsitzenden des Mindener Kreises, zum 75. Geburtstag, Ebersdorf 2015, S. 300–310.
- »Den anderen lieben, obwohl er anders ist«, in: Katechetische Blätter, 140/2015, S. 92–96.
- Deutschlands Juden und ihr Anpassungsbemühen. Der Versuch, Bilanz in einer nach wie vor kontrovers geführten Debatte zu ziehen, in: Christina von Braun (Hrsg.), Was war deutsches Judentum? 1870–1933, Berlin 2015, S. 277–293
- Das Stigma der Heimatlosigkeit. Vom Umgang mit dem deutsch-jüdischen Erbe, in: Elke-Vera Kotowski (Hrsg.), Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern (= Europäisch-jüdische Studien, Bd. 9), Berlin u.a. 2015, S. 483 – 499
- Existiert ein europäisches Judentum? Eine Bevölkerungsgruppe zwischen demographischer Stagnation und »Jüdischer Renaissance«, in: Themenheft des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christliche-jüdische Zusammenarbeit: Freiheit – Vielfalt – Europa, 2014, S. 10–12
- Selbstheilung, Landnahme und Messianismus, in: Von der jüdischen Aufklärung über die Wissenschaft des Judentums zu den jüdischen Studien, hrsg. von Christina von Braun, Hannah Lotte Lund, Monika Schärtl und Werner Tress, Berlin 2014, S. 115– 128
- Kriegsbegeisterung und Ernüchterung. Über das Selbstverständnis und die Befindlichkeiten deutscher Juden im Ersten Weltkrieg und danach, in: ZRGG 1/2014, S. 76–89
- How Antisemitism, Obsessive Criticism of Israel, and Do-Gooders complicate Jewish Life in Germany, in: Reconsidering Israel-Diaspora Relations, ed. by Eliezer Ben-Rafael, Judith Bokser Liwerant, and Yosef Gorny, Leiden/Boston 2014, pp. 296–308.
- Jew, Prussian, German: The Adventurous Story of Hans-Joachim Schoeps, in: Nexus. Essays in German Jewish Studies, Vol. 2, Rochester, New York 2014, S. 9–20.
- Die späten Jahre/Bibliographie (= Deutsch-jüdische Geschichte durch drei Jahrhunderte. Ausgewählte Schriften, (Ergänzungsband 1), Hildesheim u.a. 2013, 196 Seiten
- Das Erbe der Mendelssohns. Biographie einer Familie, Tb., 3. Auflage, Frankfurt am Main 2013
- Der jüdische Dandy. Die Selbstinszenierung des Theodor Herzl, in: Der Dandy. Ein kulturhistorisches Phänomen im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Joachim H. Knoll, Anna-Dorothea Ludewig und Julius H. Schoeps, Berlin/Boston 2013, S. 175–194.
- Orte der Bücherverbrennungen in Schleswig-Holstein 1933, Olms, Hildesheim 2013, 76 Seiten, S. 175–194. (zus. mit Werner Tress)
- Die Schatten der NS-Vergangenheit. Das deutsch-jüdische Verhältnis auf dem Prüfstand, in: Grenzgänge zwischen Literatur und Medien.

Festschrift für Friedrich Knill,
hrsg. von Barbara von der Lühe,
Jakob Dittmer, Frieder Bronner,
Baden-Baden 2013, S. 163–172.

Von der Untertanenloyalität zum Bürgerpatriotismus. Preußen, die Juden und die Anfänge des Identifikationsprozesses zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Irene A. Diekmann (Hrsg.), *Das Emanzipationsedikt von 1812 in Preußen. Der lange Weg der Juden zu »Einländern« und Preussischen Staatsbürgern*, Berlin/ Boston 2013, S. 6–19

Gebhard Schultz

Findbuch zum Archiv der »VVN Westberlin« (Mitautor) (im Erscheinen)

Todesopfer rechtsextremer und Gewalt in Brandenburg (1990–2008). Zur Problematik der statistischen Erfassung politisch motivierter Kriminalität, in: Wolfgang Frindte/Daniel Geschke/Nicole Haußecker/Franziska Schmidtke (Hrsg.): *Rechtsextremismus und »National-sozialistischer Untergrund«*. Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen. Wiesbaden, im Erscheinen (zus. mit Dorina Feldmann und Christoph Kopke).

Konflikte und Kompromisse.

Zum 100. Geburtstag von Kurt Kretschmann, Münster/Ulm 2014 (Herausgeber und Mitautor).

Feindbild Polizei. Wie reden Rechtsextreme im Internet über die Polizei? In: *Berliner Forum Gewaltprävention*, Nr. 49, 2013, S. 32–43 (zus. mit Christoph Kopke): <http://www.berlin.de/lb/lkbgg/publikationen/berlinerforum-gewaltpraevention/2013/artikel.31193.php>.

Feindbild Polizei. Wie reden Rechtsextreme über die Polizei? Herausgegeben vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, Potsdam 2013 (mit Christoph Kopke und Ulli Jentsch): http://www.sicherheits-offensive.brandenburg.de/media_fast/4055/Feinbild_Polizei.pdf.

Ines Sonder

Monographien und Herausgeberschaften:

Carmel. International Style in Haifa.

Photographs by Stephanie Kloss, Tel Aviv: Bauhaus Center Tel Aviv – Yafo, 2015 [in Vorbereitung].

Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2014 (hrsg. zus. mit Karin Bürger und Ursula Wallmeier)

Vom Bauhaus nach Palästina: Chanan Frenkel – Ricarda und Heinz Schwerrin. Bauhaus Taschenbuch 6, hrsg. von der Stiftung Bauhaus Dessau (zus. mit Werner Möller und Ruven Egri), Leipzig: Spector Books, 2013.

Buchbeiträge und Artikel:

Bauen für ein neues Land. Die Architektin Lotte Cohn zwischen Berlin und Erez Israel, in: *Salondamen und Frauenzimmer. Selbstemanzipation deutsch-jüdischer Frauen in zwei Jahrhunderten*, hrsg. von Christine Geffers Browne und Elke-Vera Kotowski, Berlin: de Gruyter, 2015 [in Vorbereitung].

Der Karmel soll blühen ... Der Traum von Haifa als Gartenstadt, in: *Anja Siegemund (Hrsg.), Deutsche und zentraleuropäische Juden in Palästina.*

- Am Beispiel Haifa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Berlin: Neofelis Verlag, 2015 [in Vorbereitung].
- Richard Kauffmann and Lotte Cohn: Building Eretz Israel (1921–1927), in: Richard Kauffmann and the Zionist Project, Conference Book, Haifa: HaKibbutz HaMeuhad, 2015. [in Vorbereitung].
- Über Architektur und die Identifikation mit dem Land Israel. Lotte Cohn und Julius Posener im Briefwechsel, 1947–1983, in: 1. Jahrbuch Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg: Von der jüdischen Aufklärung über die Wissenschaft des Judentums zu den Jüdischen Studien in Berlin, Brandenburg und Preußen, hg. von Christina von Braun, Hannah Lotte Lund, Monika Schärtl, Werner Tress, Berlin: Hentrich & Hentrich, 2014, S. 131–147.
- Vom Geist der Steine. Deutsch-jüdisches Kulturerbe in der Architektur und Stadtplanung Israels, in: Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern, hrsg. von Elke-Vera Kotowski, Europäisch-jüdische Studien – Beiträge 9, Berlin: de Gruyter, 2014, S. 349–358.
- »May be Solved by the Construction of Garden Cities«. German Literary Proposals on Garden Cities in Eretz Israel, in: Garden cities and colonial planning. Transnationality and urban ideas in Africa and Palestine, ed. by Liora Bigon/Yossi Katz, Manchester: Manchester University Press, 2014, S. 123–143.
- Neun Holzschnitte zum Buch Jesus Sirach. Jakob Steinhardt und die neunte Publikation der Soncino-Gesellschaft von 1929, in: Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte, hrsg. von Karin Bürger, Ines Sonder, Ursula Wallmeier, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2014, S. 95–112.
- »Das wollten wir. Ein neues Land ...« Deutsche Zionistinnen als Pionierinnen in Palästina, 1897–1933, in: MEDAON – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 8. Jg., 2014, Nr. 14, S. 1–14, online unter http://www.medaon.de/pdf/MEDAON_14_Sonder.pdf
- Kamele vor »Bauhaus-Architektur«. Was eine Postkarte aus Tel Aviv erzählt, in: DAVID. Jüdische Kulturzeitschrift, 25. Jg., Heft 99 (Dezember 2013), S. 46–47.
- Reise ins Heilige Land. Die Palästinafahrt von Franz Werfel und Alma Mahler im Jahre 1925, in: DAVID. Jüdische Kulturzeitschrift, 25. Jg., Heft 96 (Pessach 2013), S. 56–58.
- Ein »Bauhaus-Architekt«? Anmerkungen zum Werk von Erich Mendelsohn in Deutschland und Palästina, in: Israel & Palästina. Zeitschrift für Dialog 1 (2013), hrsg. vom DIAK, S. 52–60.
- Lexikonbeiträge:*
- Shmuel Mestechkin, in: Allgemeines Künstler Lexikon (AKL). Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, Band 87, Berlin/New York: De Gruyter Saur, 2015 [in Vorbereitung].

- Tel Aviv, in: Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, 7 Bände, hrsg. von Dan Diner, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, 2015 [in Vorbereitung].
- Genia Averbouch, in: Le Dictionnaire universel des Créatrices (Bd. 1), ed. by Beatrice Didier, Antoinette Fouque, Mireille Calle-Gruber, Paris: des femmes–Antoinette Fouque, 2013, S. 325.
- Lotte Cohn, in: Le Dictionnaire universel des Créatrices (Bd. 1), ed. by Beatrice Didier, Antoinette Fouque, Mireille Calle-Gruber, Paris: des femmes–Antoinette Fouque, 2013, S. 999f.
- Elsa Gidoni, in: Le Dictionnaire universel des Créatrices (Bd. 2), ed. by Beatrice Didier, Antoinette Fouque, Mireille Calle-Gruber, Paris: des femmes–Antoinette Fouque, 2013, S. 1741f.
- Judith Stolzer-Segal, in: Le Dictionnaire universel des Créatrices (Bd. 3), ed. by Beatrice Didier, Antoinette Fouque, Mireille Calle-Gruber, Paris: des femmes–Antoinette Fouque, 2013, S. 4124.

Werner Tress

Herausgeberschaften:

- Franz Werfel und der Genozid an den Armeniern. (= Europäisch-jüdische Studien. Beiträge, Band 22), Berlin (De Gruyter/Oldenbourg) 2015 (hrsg. zus. mit Roy Knocke).
- Von der jüdischen Aufklärung über die Wissenschaft des Judentums zu den Jüdischen Studien (= 1. Jahrbuch Zentrum Jüdische Studien Berlin Brandenburg), Berlin (Verlag Hentrich & Hentrich) 2014

- (hrsg. zus. mit Christina von Braun, Hannah Lotte Lundt und Monika Schärtl).
- Der Tag von Potsdam. Der 21. März 1933 und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur, Berlin, De Gruyter, 2013 (hrsg. zus. mit Christoph Kopke).
- Geschichte der Universität unter den Linden 1810–2010, Band 1. Biographie einer Institution (1810–1918), Berlin (Akademie Verlag) 2013 (hrsg. zus. mit Heinz-Elmar Tenorth, Charles McClelland und Hannah Lotte Lund).
- Orte der Bücherverbrennungen in Schleswig-Holstein 1933, Hildesheim/Zürich/New York (Olms Verlag) 2013 (zus. mit Julius H. Schoeps).

Buchbeiträge und Aufsätze:

- Friedlaender – Rieß. Grundlegung zur wissenschaftlichen Biografie einer jüdischen Gelehrten- und Mäzenatenfamilie, in: Christina von Braun (Hrsg.): Was war deutsches Judentum? 1870–1933 (Europäisch-Jüdische Studien. Beiträge, Bd. 24), Berlin/München/Boston 2015 [2014], S. 180–191.
- Rabbiner und Forscher. Beispiele gelehrten Lebens im Kontext des deutsch-jüdischen Kulturerbes, in: Elke-Vera Kotowski (Hrsg.), Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern (= Europäisch-Jüdische Studien. Beiträge, Bd. 9), Berlin/München/Boston 2015, S. 185–204.

Franz Werfel – ein verfeimter und verbo-
tener Schriftsteller, in: Roy Knocke/
Werner Tress (Hrsg.): Franz Werfel
und der Genozid an den Armeniern.
(= Europäisch-jüdische Studien.
Beiträge, Band 22), Berlin
(De Gruyter/Oldenbourg) 2015,
S. 99–116.

Akademischer Nationalismus und jüdi-
sche Wissenschaftsbewegung.
Die Kontroverse um die judenfeind-
lichen Schriften von Friedrich Rühls,
Jakob Friedrich Fries und die Ent-
stehung der Wissenschaft des Juden-
tums 1815–1824, in: Christina von
Braun et al. (Hrsg.): Von der jüdi-
schen Aufklärung über die Wissen-
schaft des Judentums zu den
Jüdischen Studien, Berlin 2014,
S. 15–44.

Grundlegungen einer wissenschaftlichen
Betrachtung der Judenfeindschaft im
frühen 19. Jahrhundert bei Saul
Ascher, Sigmund Zimmern, Michael
Hess, Immanuel Wolf und Leopold
Zunz, in: Hans-Joachim Hahn/Olaf
Kistenmacher (Hrsg.): Beschreibungs-
versuche der Judenfeindschaft.
Zur Geschichte der Antisemitismus-
forschung vor 1944, Berlin/München/
Boston 2014, S. 69–97.

Der 10. Mai 1933 in Berlin. Die Antritts-
vorlesung von Alfred Baeumler, in:
Jan-Hendrik Olbertz/Jessica Coehen/
Michael Wild (Hrsg.):
Verbranntes Wissen? Gedenkwoche
der Humboldt-Universität zu Berlin
aus Anlass der Bücherverbrennung
1933 (= Neues aus der Geschichte der
Humboldt-Universität zu Berlin,
Bd. 5), Berlin 2014, S. 40–61.

Professoren. Der Lehrkörper und seine
Praxis zwischen Wissenschaft, Politik
und Gesellschaft, in: Heinz-Elmar
Tenorth/Charles McClelland
(Hrsg.): Geschichte der Universität
unter den Linden 1810–2010, Band 1.
Biographie einer Institution
(1810–1918), Berlin (Akademie Verlag)
2013, S. 131–207.

Die Bestimmungen des § 8 bezüglich der
Eignung zur Ausübung akademischer
Ämter, in: Irene A. Diekmann
(Hrsg.): 200 Jahre Emanzipations-
edikt in Preußen. Der lange Weg der
Juden zu »Einländern« und »preußi-
schen Staatsbürgern«, Berlin/New
York (De Gruyter) 2013, S. 219–236.

Friedrich Rühls: Die Rechte des Christen-
tums und des deutschen Volks
(1816), in: Handbuch des Antisemitis-
mus. Judenfeindschaft in Geschichte
und Gegenwart, Bd. 6 (Publikatio-
nen), hrsg. von Wolfgang Benz, Berlin
(Walter De Gruyter) 2013, S. 577–579.

Friedrich Rühls: Ueber die Ansprüche der
Juden an das deutsche Bürgerrecht
(1815), in: Handbuch des Antisemitis-
mus. Judenfeindschaft in Geschichte
und Gegenwart, Bd. 6 (Publikatio-
nen), hrsg. von Wolfgang Benz,
Berlin (Walter De Gruyter) 2013,
S. 701–703.

Jakob Friedrich Fries: Über die Gefähr-
dung des Wohlstands und Charakters
der Deutschen durch die Juden,
in: Handbuch des Antisemitismus.
Judenfeindschaft in Geschichte und
Gegenwart, Bd. 6 (Publikationen),
hrsg. von Wolfgang Benz, Berlin
(Walter De Gruyter) 2013,
S. 705–706.

- Über die von den Nationalsozialisten
verfolgten Literaturen der Arbeiter-
bewegung, in: spw 196 (2013),
S. 68–71.
- Viktor Tausk, in: Österreichisches Biogra-
phisches Lexikon 1815–1950, 64. Liefe-
rung, Wien (Verlag der Österrei-
chischen Akademie der Wissenschaften)
2013, S. 217–218.
- Mirjam Thulin, Kaufmanns Nachrichten-
dienst. Ein jüdisches Gelehrtennetz-
werk im 19. Jahrhundert, Göttingen
2012, in: Berichte zur Wissenschafts-
geschichte 36 (2013), S. 381–382.
- Georg Warburg-Sammlung verbrannter
und verbotener Bücher,
in: JMB Journal 8 (2013), S. 54.

Ursula Wallmeier

- Karin Bürger/Ines Sonder/
Ursula Wallmeier (Hrsg.),
Soncino-Gesellschaft der Freunde des
jüdischen Buches. Ein Beitrag zur
Kulturgeschichte, Berlin u. a., 2014,
VIII, 248 Seiten

Träger der Moses Mendelssohn Medaille



Verleihung der Moses Mendelssohn Medaille an den Verleger und Kunsthistoriker Hubert Burda (Mitte), 20. Juli 2015 im Münchener Jüdischen Gemeindezentrum »Ohel Jakob«.

Links die Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, rechts MMZ-Direktor Julius H. Schoeps.

Prof. Dr. Hubert Burda, 2015

Avi Primor, 2013

Dr. h.c. Friede Springer, 2012

Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher,
2011

Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz, 2010

Daniel Barenboim, 2009

Dr. h.c. Charlotte Knobloch,
Vorsitzende des Zentralrats der Juden,
München, 2008

Dr. Hans Keilson, Bussum (NL), 2007

Prof. Dr. Manfred Lahnstein,
Hamburg, 2006

Ari Rath, Jerusalem, 2002

Prof. Dr. h.c. Arno Lustiger,
Frankfurt a.M., 1999

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Minister-
präsident des Landes Sachsen, 1998

Prof. Dr. h.c. Ernst Benda, Freiburg, 1995
Ignatz Bubis, Vorsitzender des Zentralrats
der Juden, 1994

Dr. Manfred Stolpe, Ministerpräsident
des Landes Brandenburg, 1994

Dr. Hinrich Enderlein, Minister des
Landes Brandenburg, 1993

Prof. Dr. Rolf Mitzner, Gründungsrektor
der Universität Potsdam, 1993

Benjamin Navon, Botschafter des Staates
Israel in Deutschland, 1993

Prof. Dr. Yirmiyahu Yovel, Jerusalem, 1993

und andere

Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter des MMZ im Berichtszeitraum (Universität Potsdam)

Sommersemester 2013

- Dr. Irene A. Diekmann**
- SK-W Zur Geschichte der Juden in
S Deutschland im 19. Jahrhundert
U Zur Entstehung einer Gedenk-
kultur an die Shoa in Deutschland
KU Quellen zur Geschichte der Juden
in Brandenburg
S Zur Geschichte der Juden in
Deutschland im 19. Jahrhundert
S Die Verfolgung von Gegnern des
NS-Regimes 1933 im Spiegel von
Zeitzeugenberichten über ihre
KZ-Haft im KZ Oranienburg aus
den Jahren 1934 und 1935
- Dr. Elke-Vera Kotowski**
- S Deutsch-jüdische Kultur und
Identität umklammert von zwei
Gedenkdaten: 30. I. 33 und 9. II. 38
- Prof. Dr. Julius H. Schoeps,
Dr. Olaf Glöckner**
- S Antisemitismus in Deutschland
1945–2012
- Dr. Ines Sonder**
- S Israelische Architektur – Archi-
tektur in Israel: im Spannungsfeld
von Zionismus, territorialer
Strategie und Nation Building

Wintersemester 2013/2014

- Dr. Gideon Botsch**
- PS, VL Die »Wannsee-Konferenz«:
Kontext – historisches Ereignis –
Gegenstand der Forschung und
politischen Bildungsarbeit
- Dr. Irene A. Diekmann**
- PS, VL Das Quellenwerk von Selma Stern
S Die Widerspiegelung der Situa-
tion der Juden im Nationalsozia-
lismus in den Tagebüchern von
Victor Klemperer 1933–1945
S Die Auseinandersetzung mit der
Shoa in der Bundesrepublik
Deutschland von ihrer Gründung
bis Mitte der 1970er Jahre – zwi-
schen Holocaustforschung und
NS-Prozessen
SK-W Wissenschaftliches Arbeiten und
Schreiben für Historiker –
Einführung in die Geschichts-
wissenschaft (PEK)
- Dr. Christoph Kopke**
- S Rechtsextreme, rassistische und
antisemitische Gewalt in Ost-
deutschland nach 1989/1990
- Dr. Elke-Vera Kotowski**
- S Deutsch-jüdische Kultur und
Identität umklammert von zwei
Gedenkdaten: 30. I. 33 und
9. II. 38 (Teil II)

**Prof. Dr. Julius H. Schoeps,
Dr. Glöckner**
S Antisemitismus in Deutschland
1945–2012 (Teil II)

Prof. Dr. Rakefet Zalashik
S Geschichte des Staates Israel von
seiner Gründung bis heute

Sommersemester 2014

Dr. Elke-Vera Kotowski
PS 80 Jahre Exil-P.E.N.

Dr. Irene A. Diekmann
HS Die Arisierungspolitik im Natio-
nalsozialismus
PS Das Emanzipationsedikt von 1812:
Auswirkungen auf die Situation
der Juden in Preußen bis zur
Gründung des Kaiserreiches
GK, S, VL Zur Geschichte der Juden Berlins
im 20. Jahrhundert
PÜ, S, VL Quellen zur Geschichte der Juden
in Brandenburg

Dr. Anna-Dorothea Ludewig
HS, EM, VL Der Golem- kulturgeschichtliche
Rezeption eines jüdischen
Mythos

**Prof. Dr. Rakefet Zalashik,
Dr. Olaf Glöckner**
PS, VL Protestbewegungen in Israel –
1970er-Jahre bis heute

Wintersemester 2014/2015

Dr. Anna-Dorothea Ludewig
HS, VL »Ich will hinter meinem Werk
verschwinden«- Leben und Werk
von Nelly Sachs

Dr. Irene A. Diekmann
PS Befreit und wohin dann?
Displaced Persons im Nachkriegs-
deutschland 1945–1952
PÜ, S Der preußische Staat und die
Juden – das Quellenwerk von
Selma Stern
GK, S Zur Geschichte der Juden in
Deutschland im 19. Jahrhundert
SK, W Einführung/Übung –
Wissenschaftliches Arbeiten und
Schreiben für Historiker

**PD Dr. habil. Gideon Botsch,
Dr. Christoph Kopke**
PS, S, VL Nationalismus und
Nationalismustheorien

**Dr. Olaf Glöckner,
Dr. Martina Bitunjac**
PS, OS Der jüdische Widerstand im
besetzten Ost- und Südosteuropa
(1939–45)

Prof. Dr. Larissa Remennick
PS, S, VL Immigration to Israel from 1948
to now

Sommersemester 2015

- Dr. Elke-Vera Kotowski**
PÜ, S Identität und Exilerfahrung.
Gabriele Tergit im Spiegel ihres
privaten Nachlasses
- Dr. Anna-Dorothea Ludewig**
PS Wirkmächtige Trivialität:
Bilder von Juden und Judentum
in der deutschsprachigen Volks-
und Populärliteratur des 20. Jahr-
hunderts
- PD Dr. habil. Gideon Botsch,
Konstantin Baehrens**
PS Die Wahrnehmung des Antisemi-
tismus in der Arbeiterbewegung
der Zwischenkriegszeit
- Dr. Olaf Glöckner,
Dr. Martina Bitunjac**
PS Jüdischer Widerstand in Deutsch-
land (1933–1945) und im besetzten
Europa (1939–1945)
- Dr. Joachim Trezib**
PS »Tichnun Fisi Be-Israel«. Territo-
rium, Siedlungsplanung und
Raumordnung im zionistischen
nation building (1948–1967)
- Prof. Dr. Frank Stern**
PS Tradition, Religion und Sexuali-
täten im internationalen jüdi-
schen und israelischen Spielfilm

Kurzbiographien der Mitarbeiter

Martina Bitunjac

geb. 1981 in Berlin (West)

2007 Abschluss des Studiums der Neueren/Neuesten Geschichte, Alten Geschichte und Klassischen Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

2012 Cotutelle-Promotion an der Universität La Sapienza von Rom und an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema »Frauen im Unabhängigen Staat Kroatien (1941–1945)«

2012–2014 wiss. Projektmitarbeiterin an der Universität Sapienza von Rom am Lehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur

seit 2014 wiss. Mitarbeiterin bei einem Bundestagsabgeordneten

seit WS 2014/2015 Lehrbeauftragte an der Universität Potsdam (Historisches Institut)

seit Januar 2015 Geschäftsführende Redakteurin der »Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte« am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Gideon Botsch

geb. 1970 in Berlin (West)

1989–1997 Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin, Diplom-Politologe
Freiberufliche Tätigkeiten in Wissenschaft, Ausstellungsgestaltung, Gedenkstättenpädagogik und politischer Erwachsenenbildung

1999–2003 Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung

2003 Promotion an der FU Berlin
seit 2000 Dozent/Lehrbeauftragter u.a. an der FU Berlin, am Touro College Berlin und an der Universität Potsdam
2004–2005 wiss. Mitarbeiter der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

seit 2006 wiss. Mitarbeiter am MMZ, Forschungsschwerpunkt Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschung
2007–2015 Geschäftsführender Redakteur der ZRGG;

Herbst 2014 Habilitation

Arbeitsschwerpunkte:

Rechtsextremismus und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart, Nationalsozialismus

Karin Bürger

geb. 1958 in Penzlin/Mecklenburg-Vorpommern

Studium des Bibliothekswesens in Leipzig
Diplom-Bibliothekarin und wiss. Dokumentarin

seit 1997 Bibliothekarin im MMZ

Irene Diekmann

geb. 1952 in Nauen/Brandenburg
1971–1975 Studium der Geschichte und Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

1977–1981 Aspirantur an der PH Potsdam
1981 Promotion

1983–1986 Lehrerin am deutschsprachigen
Gymnasium in Haskowo/Bulgarien
1986–1990 wiss. Mitarbeiterin am
Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte an
der PH Potsdam

seit 1991 wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl
für Neuere Geschichte II
(Schwerpunkt: deutsch-jüdische
Geschichte) der Universität Potsdam

1993–1999 Geschäftsführerin der
Gesellschaft für Geistesgeschichte
(GGG)

seit 2006 stellvertretende Direktorin
des MMZ

Arbeitsschwerpunkte:

Geschichte der Juden in Brandenburg-
Preußen im 19. und 20. Jahrhundert,
Entwicklung neuer Lehr- und Lern-
formen u.a. mit audiovisuellen Medien

Jutta Dick

geb. 1953 in Essen

Studium der Germanistik und Geschichte
in Köln

1985–1987 wiss. Mitarbeiterin an der
Alten Synagoge Essen

1988–1994 wiss. Mitarbeiterin am
Salomon Ludwig Steinheim-Institut
für deutsch-jüdische Geschichte

seit 2004 Geschäftsführende Direktorin
der Moses Mendelssohn Akademie
Halberstadt

Arbeitsschwerpunkt:

Kultur- und Literaturgeschichte

Olaf Glöckner

geb. 1965 in Chemnitz

Studium der Geschichte, Israelwissen-
schaften und Jüdischen Studien an der
Humboldt-Universität Berlin und an
der Universität Potsdam

seit 2003 Projektmitarbeiter am MMZ
Lehrbeauftragter an der Universität
Potsdam

2010 Promotion an der Universität
Potsdam

Arbeitsschwerpunkte: Soziologie des
Judentums, Jüdische Zuwanderung nach
Deutschland nach 1989, Europäisch-
jüdische Entwicklungen nach 1989

Wolfgang Hempel

geb. 1931 in Minden

Studium der Geschichte, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte, Germanistik und
Politik in Bonn, Münster und Stuttgart,
kaufmännische Ausbildung und Tätigkeit
in der Wirtschaft

seit 1967 beim Südwestfunk Baden-Baden,
Aufbau der zentralen Archiv- und
Dokumentationsabteilung

ab 1975 Leiter des Fachbereichs
Dokumentation und Archive

ab 1988 Hauptabteilungsleiter
1996–2005 stellvertretender Direktor
des MMZ

2001 Verleihung des Titels »Professor
ehrenhalber«

Christoph Kopke

geb. 1967 in Stuttgart

Studium der Politikwissenschaft an
der Freien Universität Berlin
1997 Diplom

1998–2001 wiss. Mitarbeiter in Gedenk-
stätte und Museum Sachsenhausen
(Oranienburg)

2002–2003 Stipendiat der Heinrich-Böll-
Stiftung

2004–2006 wiss. Mitarbeiter im DFG-
Projekt »Ernährungsforschung und
Staat – Kontinuitäten und Brüche

1933–1964« am Institut für Geschichte der Medizin, Charité Berlin
2006–2008 wiss. Mitarbeiter am MMZ, Projektstelle zur Erforschung der extremen Rechten in Brandenburg und den neuen Bundesländern;
2008 Promotion an der Freien Universität Berlin

Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam

seit 2009 Projektmitarbeiter am MMZ
Arbeitsschwerpunkte:

Medizin im Nationalsozialismus;
Geschichte der Konzentrationslager;
Rechtsextremismus nach 1945

Elke-Vera Kotowski

geb. 1961 in Hagen/Westfalen
Studium der Politischen Wissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Kulturwissenschaft in Duisburg und Berlin

1990 Diplom in Sozialwissenschaft

1991–1993 Verlags-Redakteurin

1994–1999 wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte (Schwerpunkt: deutsch-jüdische

Geschichte) der Universität Potsdam

2000 Promotion an der Universität Potsdam

seit 1999 wiss. Mitarbeiterin am MMZ

Arbeitsschwerpunkte:

Deutsch-jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeitgeistforschung, Editionen, Ausstellungs- und Multi-Media-Projekte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Anna-Dorothea Ludewig

geb. 1976 in Bonn

Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Buchwissenschaft und Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und Mainz

2002 Magister an der Universität Mainz

2002–2003 Mitarbeiterin in der Verwaltung der Universität Mainz (Fachbereich Musik/Abteilung Immobilien)

seit 2003 Kollegiatin

seit 2004 Stipendiatin des Graduiertenkollegs »Makom. Ort und Orte im Judentum«

2005–2007 Koordinatorin des Graduiertenkollegs »Makom. Ort und Orte im Judentum« und wiss. Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, Lehrstuhl für Neuere Geschichte II/ deutsch-jüdische Geschichte, Promotion

seit 2006/2007 wiss. Mitarbeiterin am MMZ

Arbeitsschwerpunkte:

deutsch-jüdische Geschichte des 19. Jahrhunderts, Vergleichende Literaturwissenschaft, Kultur- und Literaturgeschichte

Moritz Reininghaus

geb. 1978 in Heilbronn

Studium der Geschichte, Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und Philosophie in Potsdam und Berlin

2006–2013 Redakteur der Jüdischen Zeitung, Berlin

seit 2013 Promotionsstipendiat bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

seit 2005 freier Mitarbeiter am Moses Mendelssohn Zentrum (u.a. Redaktion »Dialog«)



*Besucherandrang bei der Konferenz
»Das jüdische Vilne« in Berlin, Oktober 2014*

Julius H. Schoeps

geb. 1942 in Djursholm/Schweden
Studium der Religions- und Geistes-
geschichte, der Kommunikationswissen-
schaft, der Theaterwissenschaft in
Erlangen und Berlin

1969 Promotion. Tätigkeit als Verlags-
lektor

1973 Habilitation

1974–1992 Professor für Politische Wissen-
schaft und Gründungsdirektor des
Salomon Ludwig Steinheims-Instituts für
deutsch-jüdische Geschichte an der
Universität/GH Duisburg

1992–2007 Professor für Neuere
Geschichte (Schwerpunkt: deutsch-
jüdische Geschichte) an der Universität
Potsdam

1993–1997 nebenamtlich Gründungs-
direktor des Jüdischen Museums der
Stadt Wien

seit 1992 Direktor des MMZ an der
Universität Potsdam

seit 2009 Senior Fellow/Senior Professor
am Institut für Kulturwissenschaft der
Humboldt Universität zu Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Deutsch-jüdische
Geschichte, Religions- und Geistesge-
schichte, Politische Ideengeschichte

Gebhard Schultz

geb. 1961 in Flensburg

Studium der Politikwissenschaft an der
Freien Universität Berlin und an der
Universität Hamburg

1994–1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter
des Stadtgeschichtlichen Museums
Spandau, Berlin (Ausstellungsprojekt
»Sperrgebiet Zitadelle«)

1996–1998 freiberuflicher Politikwissen-
schaftler

1998–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter
des Anti-Kriegs-Museums e.V./
Peace Gallery, Berlin

1999–2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter
von Gedenkstätte und Museum Sachsen-

hausen, Oranienburg (Forschungs- und Ausstellungsprojekt »Medizin im KZ« zur Geschichte des Krankenreviers im KZ Sachsenhausen 1936–1945)

2002–2013 freiberuflicher Politikwissenschaftler und Archivar

seit 2013 Projektmitarbeiter am MMZ

Arbeitsschwerpunkte: Studien zu Rechtsextremismus, Medizin im NS-Staat, Gedenkstättenarbeit, Biographienforschung

Ines Sonder

geb. 1964 in Chemnitz

Studium der Mathematik, Physik, Pädagogik und Psychologie in Berlin

1989 Diplom

Studium der Kunstgeschichte und Hebraistik/Israelwissenschaften in Berlin
1999 M.A.

2000–2003 Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung

2001–2004 Kollegiatin des Graduiertenkollegs »Makom« an der Universität Potsdam

2004 Promotion

2005 Visiting Research Fellow am Franz Rosenzweig Zentrum in Jerusalem

seit 2005 wiss. Mitarbeiterin am MMZ

2012–2013 Visiting Professor Israel Studies im Verbund Zentrum Jüdische Studien

Berlin-Brandenburg (ZJS)/MMZ

Arbeitsschwerpunkte: Kunst-, Kultur- und Architekturgeschichte (Erez) Israels, Geschichte deutschsprachiger Juden in Palästina/Israel

Werner Tress

geb. 1975 in Bad Oldesloe

Studium der Geschichte und Philosophie in Berlin, Historiker

2003–2005 Filmautor und Dokumentarist bei der Berliner Film- und Fernsehproduktion Zeitzeugen TV

seit 2006 wiss. Mitarbeiter am MMZ,

2011 Promotion im Fach Geschichte an der Freien Universität Berlin

seit 2013 Postdoc-Stipendiat am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Arbeitsschwerpunkte:

Projekt »Bibliothek verbrannter Bücher«, Bücherverbrennungen in Deutschland 1933, Wissenschafts- und Literaturpolitik in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, jüdische Aufklärung im 18. Jahrhundert (Haskala); jüdische Wissenschaftsgeschichte

Ursula Wallmeier

geb. 1965 in Offenburg

Studium am Institut für Bibliothekswissenschaft und Bibliothekarsausbildung in Berlin, Diplom-Bibliothekarin

seit 1993 Bibliothekarin im MMZ

Oktober 2015

MMZ Potsdam

Konferenz/Colloquium des Ludwig-
Rosenberg-Kollegs

**Zwischen Ost und West – Juden und
Jüdinnen in der deutschen Arbeit-
erbewegung**

8.–10. November 2015

Berlin, Stiftung Topographie des Terrors
Internationale Konferenz

Aghet und Shoah.

Genozide im 20. Jahrhundert

Veranstaltet von

Moses Mendelssohn Zentrum,

Lepsiushaus Potsdam,

Stiftung Topographie des Terros Berlin

7.–10. März 2016

Weimar

Internationale Tagung

**Goethe und die Juden –
die Juden und Goethe**

Veranstaltet vom Moses Mendelssohn

Zentrum in Zusammenarbeit mit der

Klassik-Stiftung Weimar und der

Hochschule für Musik Franz Liszt,

Weimar

Adressen

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Sekretariat: Evelyn Borchardt
Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam
Telefon (03 31) 280 94-0
Fax (03 31) 280 94-50
moses@mmz.uni-potsdam.de
www.mmz-potsdam.de
Bankverbindung des MMZ:
Dresdner Bank AG, Filiale Potsdam
BLZ 160 800 00, Konto 4173 182 800

Ludwig Rosenberg Graduiertenkolleg

Kontakt:
PD Dr. habil. Gideon Botsch
Moses Mendelssohn Zentrum
Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam
Telefon (03 31) 280 94-13
Fax (03 31) 280 94-50
botsch@uni-potsdam.de
http://mmz-potsdam.de/index.php?ID_seite=683

Walther Rathenau Graduiertenkolleg

Koordinatorin: Dr. Elke-Vera Kotowski
Moses Mendelssohn Zentrum
Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam
Telefon (03 31) 280 94-12
Fax (03 31) 280 94-50
kotowski@uni-potsdam.de
www.walther-rathenau-kolleg.de

Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt

Internationale Begegnungsstätte
Geschäftsführerin: Jutta Dick
Rosenwinkel 18
38820 Halberstadt
Telefon (039 41) 60 67 10
Fax (039 41) 60 67 13
mma-halberstadt@t-online.de
www.moses-mendelssohn-akademie.de

Moses Mendelssohn Stiftung

Stiftungsvorstand
Prof. Dr. Julius H. Schoeps
Sebastianstraße 31
91058 Erlangen
Telefon (091 31) 533 82-0
Fax (091 31) 533 82-77
www.moses-mendelssohn-stiftung.de

Zeitschrift für Religions- und Geistes- geschichte (ZRRG)

Redaktion: Dr. Martina Bitunjac
c/o Moses Mendelssohn Zentrum
Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam
Telefon (03 31) 280 94-20
Fax (0331) 280 94-50
mbitunja@uni-potsdam.de

**Universität Potsdam
Institut für Jüdische Studien**

Koordinator: Dr. Michael Bergner
Am Neuen Palais 10
Postfach 601553
14415 Potsdam
Telefon und Fax (03 31) 977-10 14
Email: mbergner@rz.uni-potsdam.de
www.jewishstudies.uni-potsdam.de

**Universität Potsdam
Lehrstuhl für Neuere Geschichte II**

Schwerpunkt: Deutsch-jüdische
Geschichte
Prof. Dr. Thomas Brechenmacher
Sekretariat: Kathrin Müller
Am Neuen Palais 10
Postfach 601553
14415 Potsdam
Telefon (03 31) 977-10 36/10 37
Fax (03 31) 977-11 68
[http://www.uni-potsdam.de/db/
geschichte/index.php?ID_professur=8](http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=8)

**Universität Potsdam
School of Jewish Theology**

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon (03 31) 977-11 91
Fax (03 31) 977-11 93
Kontakt: Grzegorz Kujawa, M.A.
gkujawa@uni-potsdam.de

**Zentrum Jüdische Studien
Berlin-Brandenburg (ZJS)**

Akademische Leitung:
Prof. Dr. Christina von Braun
Wissenschaftliche Koordination:
Dr. Monika Schärfl
Sophienstraße 22a
10178 Berlin
Telefon (030) 20 93 66-310
Fax (030) 20 93 66-325
m.schaerfl@zentrum-juedische-studien.de
www.zentrum-juedische-studien.de

Abraham Geiger Kolleg

Savignyplatz 9–10
10623 Berlin
Telefon (030) 31 80 05-87
Fax (030) 31 80 05-86
Abraham.Geiger.Kolleg@t-online.de
www.abraham-geiger-kolleg.de

Bildnachweis

Archiv MMA Halberstadt 54

Sabine Brauer 76

Karla Fritze 1

Antonella Sudasassi Furniss 45

Jüdisches Museum Buenos Aires 39

Ulrich Rosenau 37

Margrit Schmidt 24, 29, 32, 34, 83

Dr. Vera Schneider 19

Michael Wallerstaedt 9